

Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Girl's Day:
Fast 100 Schülerinnen
kamen an die Uni Seite 2

Masterplan:
Der Campus muss
lebendiger werden Seite 3

Verkehrswissenschaften:
Prof. Gerhart Potthoff
zum 110. Geburtstag Seite 5

Schostakowitsch-Tage:
TUD-Studenten in
Gohrisch engagiert Seite 10



Emeritiert: Prof. Gerhard Ehninger

Prof. Gerhard Ehninger, einer der prägenden Akteure der Dresdner Hochschulmedizin, scheidet mit Erreichen des Rentenalters aus dem Hochschuldienst aus. Der weltweit anerkannte 65-jährige Hämatologe und Onkologe hatte von 1994 bis zum 31. März 2018 die Professur für Innere Medizin der TUD inne und stand der Medizinischen Klinik I des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden als Direktor vor.

Zu Beginn seiner Tätigkeit in Dresden hatte er nicht nur die Stammzelltransplantation etabliert und damit in den vergangenen Jahren mehreren tausend Blutkrebs-Patienten das Leben gerettet, sondern kontinuierlich an der Entwicklung neuer Therapien gearbeitet. Er gehört zudem zu den Gründungsvätern des Universitäts KrebsCentrums Dresden (UCC) und hat als Klinikdirektor den von der Mildred-Scheel-Stiftung finanzierten Neubau des UCC und der Erwachsenen-Hämatologie eingeworben und mit geplant. Er gehört zu den Mitbegründern der Deutschen Knochenmarkspenderdatei. UJ

In SAW gewählt: Prof. Jürgen Czarske

Am 13. April 2018 wurde Prof. Jürgen Czarske, Professor für Mess- und Sensortechnik, zum Ordentlichen Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig (SAW) gewählt. Neben ihm nahm die SAW noch sieben weitere neue Mitglieder auf. UJ



Schüler im Gläsernen Labor des Deutschen Hygiene-Museums Dresden.

Foto: Crispin-Iven Mokry

In den Ferien eine Woche die Uni testen

Für die Sommeruniversität im Juli und August bis 30. Juni anmelden

Karsten Eckold

Man weiß im Leben nie, was einen erwartet. Oder doch? Klar, was einen an der Uni erwartet, kann man herausfinden. Wie? Zum Beispiel bei der Sommeruniversität im Juli und August dieses Jahres. »Das ist eine tolle Gelegenheit, um in jeweils einer Ferienwoche die Uni und das Studieren kennenzulernen«, sagt Antonia Zacharias, die Projektleiterin der Sommeruniversität. »Wer mitmacht, kann herausfinden, ob und was er studieren will. Wir möchten dazu beitragen, dass die zukünftigen Studierenden den zu ihnen passenden Studienweg finden.«

Angesprochen sind insbesondere Schülerinnen und Schüler, die sich für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) interessieren. »In über 20 Veranstaltungen können die Studieninteressierten Einblicke in die

MINT-Fachrichtungen erhalten und Fragen nachgehen wie etwa: Woher weiß mein Navi, wo ich gerade bin? Wie funktionieren Stammzellen? Wie entsteht ein Rennwagen?«, weiß Eric Mildner, der die Sommeruni koordiniert.

Die angehenden Studenten besuchen Institute, Forschungseinrichtungen und Unternehmen, besichtigen Labore und können kleinere Projekte bearbeiten. Wissenschaftler stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite, beantworten alle Fragen und stellen ihre Arbeit vor. Außerdem kommen sie mit Studenten ins Gespräch. »Von diesen können sie aus erster Hand alles zu den Themen Studienfinanzierung, Wohnheime, Mensa sowie Bibliotheken erfahren und natürlich auch, welche Clubs angesagt sind«, sagt Eric Mildner. Und es gibt interessante Abendveranstaltungen, in denen sich die Studenten in spe austauschen und Dresden entdecken können.

Die Sommeruniversität findet in diesem Jahr bereits zum 21. Mal statt und wird von der Zentralen Studienberatung organisiert. »Wir erwarten auch in diesem Jahr mehr als 100 Schülerinnen und Schüler aus dem In- und Ausland«, so Antonia Zacharias. Ein wichtiges Ziel ist es, besonders Schülerinnen für MINT-Studiengänge zu begeistern. Bewährt hat sich dafür eine Aufteilung in Schülerinnen- und Schüler-Gruppen - so findet man dann am besten heraus, was einen erwartet ...

»Anmeldung (bis zum 30. Juni) und alle weiteren Informationen unter: <http://tu-dresden.de/sommeruni>. Termine:
16. Juli bis 20. Juli 2018 (Schülerinnen)
23. Juli bis 27. Juli 2018 (Schüler)
30. Juli bis 3. August 2018 (Schülerinnen)
6. August bis 10. August 2018 (Schüler)
Die Teilnahmegebühr beträgt 60 Euro.

Maschinenbauer der TUD koordinieren »Trans³Net«-Netzwerk

Sachsen, Böhmen und Schlesien kooperieren beim Wissenstransfer in die Wirtschaft

Heiko Weckbrodt

Um Forschungsergebnisse auch grenzüberschreitend in wirtschaftliche Erfolge zu verwandeln, vernetzen sich derzeit die dafür zuständigen Transfer-Experten in Sachsen, Schlesien und Böhmen. Auf einer interaktiven Internet-Landkarte unter der Adresse map.trans3net.eu können Forscher und Unternehmer inzwischen bereits 70 Anlaufstellen finden, die wissenschaftliche Resultate in die Wirtschaft transferieren.

»In Zukunft wollen wir dieses Online-Portal so ausbauen, dass dort jede beteiligte Uni etwa 30 interessante Forschungsergebnisse einträgt, die für eine praktische Anwendung infrage kommen«, erklärt Projekt-Co-Betreuerin Melanie Giebel vom »CIMTT-Zentrum für Produktionstechnik und Organisation« der TU Dresden. Über dieses Portal können sich dann Unternehmen und Unternehmensberater aus dem Netzwerk die für sie passenden Projekte herauspicken.

Das Projekt dahinter nennt sich »Trans³Net«, ist auf drei Jahre bis Juni 2019 angelegt und bekommt dafür rund 1,5 Millionen Euro von der EU. Weitere 320.000 Euro steuern die neun Projektpartner bei. Die Federführung hat das erwähnte CIMTT. Dieses Zentrum hatte die TUD-Fakultät für Maschinenwesen 1991 gegründet, um ihre Forschungsergebnisse schneller in die Praxis zu transferieren.

»Oft sind die Hürden für viele Unternehmen einfach zu hoch, um an neueste Forschungsergebnisse heranzukommen«, berichtet Melanie Giebel über die Erfahrungen, die das CIMTT und die anderen Projektpartner über die Jahre hinweg immer wieder gemacht haben. Dies treffe vor allem auf kleine Firmen zu, die weder Leute noch Geld übrig haben, um die Wissenschaftsszene in ihrer Stadt oder gar darüber hinaus im Auge zu behalten. Dies sei im Übrigen nicht nur ein Problem in Sachsen, sondern auch in Nordböhmen und Niederschlesien.

Eben dies soll das grenzüberschreitende Netzwerk ändern, das die »Trans³Net«-Partner bis Mitte 2019 weiter verdichten wollen. Erste Erfolge gibt es auch schon zu vermelden: Bei den multilateralen Treffen zeigte sich, dass zwar bereits einige sächsische Institutionen mit tschechischen oder mit polnischen Kollegen kooperierten, aber es kaum Kontakte zwischen Böhmen und Schlesien gab. »Womöglich war das ein Mentalitätsproblem«, mutmaßt Melanie Giebel. »Durch unser Projekt arbeiten nun jedenfalls auch die tschechischen und polnischen Partner enger zusammen.«

Und eine engere Kooperation kann eigentlich nur allen Seiten nutzen - auch dies ist eine Erfahrung aus den bisherigen Treffen. Denn die Forschungsspezialitäten und Transfererfolge der Technischen Unis Breslau, Dresden und Ústi sowie die wirtschaftliche Leistungskraft der drei beteiligten Regionen seien doch sehr unterschiedlich, heißt es in einem

»Trans³Net-Strategiepapier«. Insbesondere Schlesien wachse wirtschaftlich derzeit stark, vor allem im informationstechnologischen (IT) Sektor. Vom Raum Breslau erwarten die Projektpartner in nächster Zeit eine besonders hohe Nachfrage für Innovationen. Die statistisch besten Chancen, solche Innovationen hervorzubringen, hat wiederum Sachsen: Hier machen Forscher und Entwickler etwa 1,4 Prozent aller Beschäftigten im öffentlichen wie privaten Sektor aus. Im Raum Ústi liegt diese Quote hingegen nur bei 0,2, in Niederschlesien bei 0,8.

Die »Trans³Net«-Initiatoren hoffen, durch das wachsende Netzwerk aus Transfer-Vermittlern diese Unterschiede auch ein wenig ausgleichen zu können. »Unser Ziel ist es jedenfalls, dass dieses Netzwerk auch nach dem Projektende Mitte 2019 weiter funktioniert und wächst«, betont Melanie Giebel.

Mehr Infos stehen im Netz unter: trans3net.eu

KREISEL
Charter Service Dresden

WIR BRINGEN SIE ANS ZIEL

Reservierungen unter:
0351 2060-100
www.kreisel-dresden.de

Startup?
tzdresden.de

Süd BioZ Nord
hightech lifescience microchip
& nanotechnologie
& gründerstandort Forschung & Wissenschaft

mit uns.
startklar.

Gostritzer Straße 61 t: 0351 871 8665
01217 Dresden f: 0351 871 8734
www.tzdresden.de kontakt@tzdresden.de
TechnologieZentrumDresden

K.I.T.

WIR ORGANISIEREN KONGRESSE!

www.kit-group.org
+49 351 49 67 54 0

CARUS

CARUS APOTHEKE

VIS-À-VIS der
CARUS-HAUSARZTPRAXIS
HAUS 105

NEU: Carus Campus Card

Apotheker
Bertram Spiegler
Blasewitzer Str. 61
01307 Dresden
Telefon 03 51/44 76 70

LIPPERT STACHOW

PATENTE
MARKEN
DESIGNS
COPYRIGHTS

Sie haben die Idee - wir bieten den Schutz dafür.
Gemeinsam entwickeln wir eine Strategie.

www.pateam.de

PD GROUP

REFRACTORIES • FIBRE GLASS • SERVICES
www.pd-group.com

Werbung im Universitätsjournal?
☎ 0351 4119914

DRESDNER PHILHARMONIE

CHEFDIRIGENT MICHAEL SANDERLING

3. JUN 2018, 18.00 UHR
KULTURPALAST

REQUIEM
FÜR SYRIEN

URAUFFÜHRUNG

STUDENTENTICKETS
9 EUR

dresdnerphilharmonie.de

Tag der offenen Tür im Welcome Center

Neuer Name und neues Outfit

Zahlreiche internationale Wissenschaftler kommen jährlich nach Dresden und erhalten Unterstützung bei der Wohnungsfindung, Beratung zu Visa und Aufenthaltstitel sowie Tipps und Hilfestellung rund um das Ankommen in Dresden durch das »DRESDEN-concept Welcome Center at TU Dresden«. Seit 2012 unterstützen die Mitarbeiter im Welcome Center die internationalen Wissenschaftler ab drei Monaten vor ihrem Arbeitsbeginn an einem der DRESDEN-concept-Partner durch ihre Services.

Neben dem Max-Planck-Institut (MPI) für Molekulare Zellbiologie und Genetik sowie dem MPI für Physik komplexer Systeme hat auch das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf ein eigenes International Office für ausländische Wissenschaftler. Das DRESDEN-concept Welcome Center at TU Dresden ist die zentrale Anlaufstelle für die TU Dresden und alle weiteren DRESDEN-concept-Partner, die auf die Services zurückgreifen. Um die Zusammenarbeit mit allen DRESDEN-concept-Instituten beim »Willkommen-heißen« neuer Mitarbeiter zu verdeutlichen, erhielt das Welcome Center am Nürnberger Ei südlich des Campus den neuen Namen DRESDEN-concept Welcome Center at TU Dresden. Jetzt wurde dies durch ein neues Visual in

DRESDEN-concept-Farben und einen Willkommensbereich in 40 Sprachen auch an der Außenfassade des Gebäudes sichtbar.

Während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag, 9 bis 15 Uhr) können sich internationale Wissenschaftler von den Mitarbeitern des Welcome Centers beraten lassen. Deutschkurseangebote und Informationsveranstaltungen runden das Angebot ab und ermöglichen den neuen Mitarbeitern eine schnelle Vernetzung untereinander. Weitere Informationen zu diesen Angeboten finden sich unter www.ddcwelcome.de.

Sonja Piotrowski

»Das Welcome Center lädt zu einem kleinen »Tag der offenen Tür« am 30. Mai, 14 bis 16 Uhr, ein: 14 Uhr: Führung durch das Welcome Center und Vorstellung des Angebots 14.30 Uhr: Gastwissenschaftler berichten über ihre Ankommens-Erfahrungen in Dresden 14.45 Uhr: Überblick über die relevanten Aufenthaltstitel für Forscher Ab 15.15 Uhr: Zeit für Einzelgespräche mit den Mitarbeitern des Welcome Centers und individuelle Anliegen Anmeldung bitte unter: welcome.center@tu-dresden.de, Nähere Infos unter www.ddcwelcome.de



Ganz bei der Sache sind diese beiden Besucherinnen des Girls' Days an der Uni.

Foto: Silvia Kapplusch

Girls' Day an der TU Dresden – ein Erfolgsprojekt

Fast 100 interessierte Schülerinnen forschten am 26. April an der TU Dresden

Sylvi Bianchin

Am 26. April 2018 öffneten sich anlässlich des 18. bundesweiten Zukunftstages erneut die Labortüren der Technischen Universität Dresden. Fast 100 Schülerinnen haben dieses Jahr im Rahmen von zwölf verschiedenen Veranstaltungen am Girls' Day an der TU Dresden teilgenommen. Das ist ein neuer Teilnehmerinnenrekord! Auch in diesem Jahr hieß es wieder »Mitmachen statt nur Zuschauen« und das vermittelte Wissen selbst in Form von kleinen Projektaufgaben aktiv anwenden. Dabei wurden Veranstaltungen in den Bereichen Werkstoffwissenschaften, Informatik, Physik, Biowissenschaften, Chemie und Elektrotechnik angeboten.

Elektroingenieurinnen für einen Tag erforschten das Thema künstliche Intelligenz und Digitaltechnik und erhielten so einen guten und sehr realitätsnahen Einblick in das Berufsfeld und Studium. »Nach anfänglicher Skepsis gab es reges Interesse und viele Fragen«, berichtet Steffen Seitz, Mitorganisator des Angebotes von der Professur für Grundlagen der Elektrotechnik. Er hofft, dass es den Mädchen genauso viel Spaß gemacht hat wie ihm und freut sich auf ein Wiedersehen zu Studienbeginn in drei bis vier Jahren.

Im Institut für Leichtbau- und Kunststofftechnik laminierten die Schülerinnen eine Platte aus faserverstärkten Kunststoffen, aus welcher dann Ansteckbuttons gefertigt wurden. »Das Highlight war die Untersuchung von

Überraschungseiern im CT, wobei in das Innere der Eier geschaut wurde, ohne diese zu öffnen«, erzählt Diana Wolfrum, Mitorganisatorin des Angebots.

Am Institut für Kern- und Teilchenphysik wurde mit einem einführenden Vortrag zum Thema Astroteilchenphysik, Teilchenphysik und Kosmologie gestartet. Danach konnten die Schülerinnen selbst aktiv werden und in kleineren Gruppen Nebelkammern bauen, um dort hoffentlich kosmische Teilchen zu sehen. »Tatsächlich konnte diesmal jede Gruppe viel Bewegung in ihren Nebelkammern verzeichnen. Alle waren sehr von den Spuren in den leuchtenden Kammern fasziniert und uns gelang es, den Schülerinnen die kleinsten Teilchen etwas greifbarer zu machen«, schildert Projektleiterin Anne Feuerhack.

Bereits zum vierten Mal hatten Beschäftigte des Schwerpunktprogramms SPP1708 einen abwechslungsreichen, informativen Tag vorbereitet, um das Interesse an der Chemie zu schüren. Die Schülerinnen absolvierten fünf Stationen, wobei sie jedes Mal auf einen anderen interessanten Aspekt der Chemie stießen. »Das chemische Verhalten von brodelndem Trockeneis, die Herstellung vergoldeter Münzen oder farbiger Salperlen, schillernder Goldregen, fluoreszierende Farben und Silberbäumchen waren dabei nur ein Teil der Versuche, die die Mädchen mit Bravour und viel Eifer meisterten«, freut sich Girls' Day-Verantwortliche Alina Markova.

Am cfaed wurde das breite Spektrum von der Grundlagenforschung bis zur

Anwendung demonstriert, und das anhand von gut erfahrbaren Beispielen wie »Die Welt der Farben« oder »Was steckt im iPhone?«. »Die Mädchen waren sehr interessiert und voll dabei – besonders der Mix von Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften kam gut an und erzeugte interessante Fragen. Gestaut haben wir, in welchen jungen Jahren sich einige Mädchen schon recht konkrete Gedanken um Berufswahl, Studium etc. machen, berichtet Mitorganisatorin Sandra Bley.

Das Fazit der Teilnehmerinnen sowie des Organisationsteams war durchweg positiv. Alle Beteiligten erlebten einen spannenden Tag an der TU Dresden und hatten viel Spaß.

Der bundesweite Girls' Day findet seit 2001 jährlich mit dem Ziel statt, Mädchen interessante Berufsperspektiven im naturwissenschaftlich-technischen Bereich aufzuzeigen. Die Angebote im Rahmen des Girls' Days an der TU Dresden erfreuen sich wachsender Beliebtheit; so waren in diesem Jahr acht der zwölf Angebote bereits 14 Tage vorher komplett ausgebucht. An der TU Dresden koordiniert die Stabsstelle Diversity Management die Angebote zum Zukunftstag. Im kommenden Jahr findet dieser am 28. März 2019 statt.

»Ansprechpartnerin: Dr. Sylvi Bianchin (Koordination MINT-Projekte), Stabsstelle Diversity Management, Tel.: +49 351 463-39759, sylvi.bianchin@tu-dresden.de

Energiewende mitgestalten

Praxisforum stellt unkonventionelle Verfahren vor

Am 24. April 2018 wurde das Praxisforum »Energiewende mitgestalten« – eine gemeinsame Initiative des Zentrums für Energietechnik und der Orientierungsplattform Forschung & Praxis, gefördert durch den Europäischen Sozialfond – sehr erfolgreich durchgeführt. Referent war Dr. Bodo Wolf, ein Ingenieur und Energietechniker, der die Erfahrungen seines langen Berufs- und Erfinderslebens in einem Vortrag lebendig zusammenfasste. Sein Name ist verknüpft mit der Errichtung und Inbetriebnahme der weltweit ersten Anlage zur Herstellung synthetischen Kraftstoffs aus Biomasse (CHOREN Industries GmbH Freiberg) oder der Entwicklung von Schlüsseltechnologien für die solare Stoff- und Energiewirtschaft (sunfire GmbH Dresden). Ebenso berichtete der nimmermüde und engagierte 78-Jährige über sein gegenwärtiges Projekt, wel-

ches »hoch innovative Energiespeichersysteme« zum Inhalt hat (NACOMPEX GmbH Bad Saarow). All diese Beiträge ordnen sich ein in die Entwicklung unkonventioneller Verfahren und Methoden zur Umsetzung der Energiewende im Sinne der Schaffung geschlossener Stoff- und Energiekreisläufe.

Sechs Diplomanden und junge Wissenschaftler stellten im Anschluss auf Postern ihre Arbeiten zur Thematik vor, auf welche sie in jeweils kurzen zwei Minuten – unterstützt von maximal zwei Folien – das interessierte Publikum neugierig gemacht hatten. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Festsaal an der Dülferstraße wurde dann noch lange diskutiert. Dabei konnten Kontakte zwischen den Studenten der unterschiedlichen Studienrichtungen und Vertretern aus der Wirtschaft und Wissenschaft geknüpft werden. Uwe Gampe

Der Personalrat informiert

Rufbereitschaft

Rufbereitschaft leisten Beschäftigte, die sich auf Anordnung des Arbeitgebers außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit an einer dem Arbeitgeber anzuzeigenden Stelle aufhalten, um auf Abruf die Arbeit aufzunehmen. Da die Beschäftigten – im Gegensatz zum Bereitschaftsdienst – ihren Aufenthaltsort selbst bestimmen können, sind bis zur Arbeitsaufnahme auch keine Zeitspannen festgelegt. Rufbereitschaft unterscheidet sich vom Bereitschaftsdienst auch dadurch, dass die zu erwartende Arbeitsleistung erheblich geringer zu veranschlagen ist.

Der Ausgleich für geleistete Rufbereitschaft erfolgt tarifvertraglich durch die Zahlung eines der jeweiligen Entgeltgruppe entsprechenden Pauschalbetrages. Dieser ergibt sich in Abhängigkeit von Lage und Dauer der Rufbereitschaft aus speziell zu ermittelnden Sätzen des maßgeblichen Stundenentgeltes.

Für die Rufbereitschaft von mindestens zwölf Stunden wird an den Wochentagen Montag – Freitag das Zweifache und für Samstag, Sonntag und Feiertage das Vierfache des tariflichen Stundenentgeltes nach Entgelttabelle gezahlt. Eine Rufbereitschaft mit weniger als zwölf Stunden ist für jede angefangene Stunde mit 12,5 Prozent des tariflichen Stundenentgeltes der Entgelttabelle zu vergüten. Die Vergütung von Rufbereitschaften setzt keinen Arbeitseinsatz voraus, es genügt die Bekanntgabe des zeitlichen Einsatzes für den Beschäftigten.

Bei einem Arbeitseinsatz innerhalb der Rufbereitschaft werden, abhängig vom Ort des Einsatzes, die anfallenden Arbeitsstunden einschließlich ggf. benötigter Wegezeiten aufgerundet und entsprechend vergütet.

Da die Rufbereitschaft keine Arbeitszeit darstellt, sieht der Tarifvertrag dafür auch keinen Freizeitausgleich vor. Bei der Auswahl der zur Rufbereitschaft heranzuziehenden Beschäftigten sowie zu Häufigkeit und Umfang der Rufbereitschaft hat der Personalrat mitzubestimmen. Soll für die Dienststelle eine Rahmenregelung zur Anordnung von Rufbereitschaft eingeführt werden, hat der Personalrat ebenfalls mitzubestimmen, dann jedoch nicht mehr für jeden Einzelfall.

Beschäftigten, für die Rufbereitschaft angeordnet wird, ist zu empfehlen, sich mit den genannten rechtlichen Grundlagen vertraut zu machen. Rufbereitschaft darf ausschließlich in Absprache mit dem Dezernat Personal angeordnet werden. Betroffene sollten ihre Vergütung diesbezüglich prüfen und gegebenenfalls ihre Ansprüche innerhalb der Ausschlussfrist geltend machen.

»Rechtsquellen: § 7(4) TV-L: Definition der Rufbereitschaft § 8(5) TV-L: Ausgleich für Rufbereitschaft § 17 TV-L: Ausschlussfrist § 81(3) SächsPersVG: Mitbestimmung bei Verteilung der Arbeitszeit

Money, Money, Money

Lingner-Podium am 16. Mai diskutiert Fragen rund ums Geld

Was ist Geld eigentlich und woher bekommt es seinen Wert? Wie kommt Geld in Umlauf und welchen Weg nimmt es von der Zentralbank über die Geschäftsbanken bis zu Maxi Musterfrau Handtasche? Diesen und weiteren Fragen geht das Lingnerpodium am 16. Mai 2018 (19 Uhr, Lingnerschloss) nach.

Das Podium sucht im Dialog zweier Experten und gemeinsam mit dem Auditorium nach Antworten auf Fragen rund ums Geld, wobei weniger die theoretischen Aspekte von Märkten, Marktzyklen und Finanzkapital im Fokus stehen, sondern ein besseres Verständnis für grundlegende Zusammenhänge geschaffen werden soll.

Was gibt der Staat wofür aus und woher kommt dieses Geld? Die führenden Zentralbanken der Welt fahren eine historisch einmalige Niedrigzinspolitik – welche Folgen hat das für »Herrn Mustermann« als Sparer und/oder als Kreditnehmer? Was geben die Bundesbürger wofür aus und was legen sie

wie zur Seite? Grundzüge einer strategischen Finanzplanung können Orientierung geben, wie über das Berufs- und Erwerbsleben des Einzelnen hinweg finanzielle Reserven gebildet, strukturiert und möglichst krisenfest angelegt werden. Kaum eine Sachliteratur ist so vielfältig und umfangreich wie die der Finanz- und Anlagetipps. Das Podium sucht daher nicht nach der ultimativen Strategie oder nach dem noch unveröffentlichten Geheimtipp – es will Wissen vermitteln, das helfen kann, Fehler zu vermeiden und Entscheidungen sicherer zu machen. D. B.

»Lingner-Podium am 16. Mai 2018 (19 Uhr – Lingnerschloss). Den Dialog auf dem Podium führen: Johannes Neubert, Stellvertretender Direktor der Deutschen Bank, Dresden und Dr. Hans W. Fischer, Deutsche MTM-Vereinigung e. V., Hamburg (gleichzeitig Moderation) Der Eintritt zum Lingner-Podium beträgt 10 Euro (8 Euro ermäßigt).

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournal«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden. V. i. S. d. P.: Mathias Bäumel.

Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden, Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.

E-Mail: uj@tu-dresden.de www.universitaetsjournal.de www.dresdner-universitaetsjournal.de

Redaktion UJ, Tel.: 0351 463-39122, -32882.

Vertrieb: Doreen Liesch E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de

Anzeigenverwaltung: SV SAXONIA VERLAG GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden, Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914, unijournal@saxonia-verlag.de

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinngemäße Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>.

Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.

Redaktionsschluss: 4. Mai 2018 Satz: Redaktion.

Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed

Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



DRESDEN concept

Existenz aus Wissenschaft und Kultur

Der Campus muss lebendiger werden

Der »Masterplan Campusgestaltung« geht in die Analysephase und will mehr Aufenthaltsqualität

Katrin Tominski

Auf dem Campus entstehen die besten Ideen, die größten Freundschaften, die erfolgreichsten Kooperationen. Hier tobt wahres Leben und Erkenntnis – abseits der Konventionen und Regeln der klassischen Lehrveranstaltungen. Das ist zumindest die Legende. Die Analyse der Realität indes scheint nüchterner auszufallen. »Wir haben nach Vorlesungsschluss wenig pulsierendes Leben. Wo sind die Menschen, deren Treffpunkte und die Forschungsorte?«, fragt Prof. Catrin Schmidt, Dekanin der Fakultät Architektur und Direktorin des Instituts für Landschaftsarchitektur. Die Aufenthaltsqualität müsse erhöht und die Forschung sichtbar werden. »Der Campus muss lebendiger werden.«

Der Campus der TU Dresden ist der Fläche nach der neuntgrößte aller Universitäten in Deutschland. Trotzdem scheint man das Leben auf dem Campus kaum zu spüren – es gibt wenig Sitzmöglichkeiten und Ecken zum Verweilen, wenige gastronomische Angebote und wenig Grün. Viele Bäume sind den aktuellen Baumaßnahmen zum Opfer gefallen. Um den Campus attraktiver zu gestalten, hat Dekanin Catrin Schmidt – zusammen mit der TUD-Professorin für Landschaftsbau Irene Lohaus und der Sachgebietsleiterin für Zentrale Technische Dienste Kathrin Brömmer – den »Masterplan Campusgestaltung« initiiert. Ziel ist ein Campus mit »Auf-

enthaltsqualitäten«, der gleichzeitig die Forschung der Exzellenzuniversität widerspiegeln soll.

»Es ist entscheidend, dass die TUD ihre Exzellenz auch im Außenraum zeigt«, erklärt Sachgebietsleiterin Brömmer. Das Potenzial sei noch nicht ausgeschöpft. »Die solitären Einzelösungen zeigen noch nicht, was in der Uni steckt.« Dieser Meinung ist auch Irene Lohaus, TUD-Professorin für Landschaftsbau. »Das verbindende Element des Campus spürt man noch nicht.« Damit der neue Campus kein chaotisches Flickwerk wird und alle Interessen mit einbindet, haben die Expertinnen ihr Projekt ganz grundsätzlich angelegt. In einer tiefen Analyse sollen jetzt Bedürfnisse und Wünsche der Beschäftigten und Studenten erfasst werden. Nach Interviews mit den Dekanen der Fakultäten haben die Expertinnen die Professuren angeschrieben. Sie planen zudem eine Online-Befragung der Beschäftigten. Eine projektbezogene Arbeitsgruppe aus Studentenrat, Studentenwerk, TUD-Umweltinitiative, AG Campusgestaltung und den Preisträgern des Ideenwettbewerbs sowie der Stadt Dresden und des Sächsischen Immobilien- und Baumanagements (SIB) ist außerdem mit Workshops und Diskussionsrunden aktiv in die Entwicklung eines neuen Campusprojektes eingebunden.

Bereits im vergangenen Jahr sind bei dem Ideenwettbewerb »Nachhaltiger Campus« Visionen zur Umgestaltung des Campus entstanden. Von Bienen, Schmetterlingswiesen und Gemeinschaftsgärten auf dem Campus bis zu Sonnendächern, bionischen Schattenspendern und einem Bikeleasing-System – die Ideen sind vielfältig. »Jetzt gilt es, die Konzeptideen und die Anregungen der Wissenschaftler und Studenten in eine Strategie zu bringen«, erklärt Lohaus. Dafür werde ein Büro für Landschaftsarchitektur eingebunden. Es solle verschiedene Zukunftsszenarien entwickeln. Ein entsprechendes Ausschreibungsverfahren befindet sich bereits in der Abschlussphase. »Wir wollen eine Identifikation mit dem Campus«, sagt Brömmer. »Wenn die Szenarien vorliegen, werden wir sie allen offiziell vorstellen«, konstatiert Dekanin Schmidt. »Das Rektorat unterstützt das Projekt.«



Kathrin Brömmer.



Die Arbeitsgruppe mit den Professorinnen Catrin Schmidt (2.v.r.) und Irene Lohaus (r.).

Fotos (2): Katrin Tominski

Doch wer soll das alles bezahlen? »Erst muss klar sein, was wir wollen, dann werden wir kreative Finanzierungsmöglichkeiten finden«, erklärt Schmidt. Grundsätzlich sei das für Immobilien des Freistaats verantwortliche SIB auf dem Campus der Bauherr. »Wir können nur indirekt steuern.« Das Budget für die Gestaltung der Außenanlagen sei bei jedem Neubau und jeder Sanierung vorhanden. Es müsste nur im Rahmen eines Gesamtkonzepts verwandt werden. »Solche Rahmenkonzepte sind oft die Voraussetzungen, um Fördermittel zu generieren«, sagt Lohaus. Die Professorin sieht durchaus Potenzial für zusätzliche Gelder. Für die Straßen sei zudem die Stadt Dresden verantwortlich.

Apropos Straßen und Wege: Hier sehen die Expertinnen eines der größten Mankos auf dem Universitätsgelände. »Die Orientierung fällt sehr schwer auf dem Campus«, konstatiert Lohaus. Zu-

dem sei im Bereich der Barrierefreiheit nachzubessern. »Wir müssen ein Wegeleitsystem entwickeln«, sagt auch Brömmer. Auch dies könne dabei helfen, dem Campus ein einheitliches Bild zu geben. »Unbedingten Handlungsbedarf« sehen die Expertinnen auch im Bereich Mobilität. Weil auf dem Campus auch Wohnanlagen sind, die Parkplätze jedoch rar, gebe es Beschwerden von Anwohnern. Gleichzeitig benötigten jedoch auch die Mitarbeiter und Studenten Plätze für ihre Fahrzeuge. »Das Semesterticket und das Jobticket werden gut angenommen«, erläutert Brömmer. »Doch etwa 30 Prozent kommen mit dem Auto.«

Ein großes Thema sind auch die Bäume auf dem Universitätsgelände. »Viele sind gefällt und bislang nicht ersetzt worden«, sagt Schmidt. Erste Erfolge zeige hier das Projekt für Baumpatenschaften der TUD-Umweltinitiative. Erste Bäume seien bereits gepflanzt. Im Mai

gebe es den offiziellen Start für neue Campus-Bäume. »Hinter jedem Baum steht ein Mensch mit Stifterbrief«, freut sich Brömmer. »Die Bereitschaft ist da.«

Erste Wohlfühlpunkte sind also bereits gesetzt. Die Zukunftsszenarien für den gesamten Campus sollen noch im Frühjahr vorgestellt werden. Einige tolle Inseln gibt es ja bereits. In den Gärten am Hülse- und Barkhausen-Bau lässt sich schon jetzt prima entspannen.

»Der Masterplan Campusgestaltung wird vom Institut für Landschaftsarchitektur sowie der Professur für Integrierte Verkehrsplanung in Zusammenarbeit mit dem Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit realisiert. Ideen, Wünsche und Anregungen sind jederzeit willkommen und können an die Mailadresse i.landschaftsarchitektur@tu-dresden.de adressiert werden.

Hightech-Bastelei mit »Smart Materials«

Technische Sammlungen Dresden und Smart³ eröffnen Forschungswerkstatt für jedermann

Heiko Weckbrodt

Mehr und mehr Museen experimentieren mit modernen, interessanteren Formen jenseits klassischer Ausstellungskonzepte, mit denen neugierige Menschen Wissen erkunden können. Dazu gehört auch die neue »Forschungswerkstatt Smart Materials« in den Technischen Sammlungen Dresden (TSD): Wissenschaftler, Künstler, Ingenieure und Kuratoren haben den Goldmann-Saal der ehemaligen Kamera-Fabrik in eine nerdige Tüftel-Werkstatt verwandelt, in der Kinder ebenso wie Erwachsene fünf Monate lang mit Formgedächtnis-Legierungen, Piezokeramiken und anderen aufregenden neuen Materialien hightech-basteln können – neudeutsch auch »tinkern« genannt.

»Obwohl es so aussieht: Nichts hier ist Zufall. Alles folgt einem Plan«, be-



Die »Fleischfressende Pflanze« aus Formgedächtnis-Drähten schnappt nach Beute in der »Forschungswerkstatt Smart Materials« in den Technischen Sammlungen Dresden.

tont Museumsdirektor Roland Schwarz. Und den hat er gemeinsam mit dem Smart³-Forschungskonsortium, mit Dresdner Fraunhofer-Ingenieuren, Designerinnen der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Dessauer Bauhaus-Experten und vielen anderen Partnern anderthalb Jahre lang geschmiedet, bevor das neue Format nun starten konnte. »Auch für uns ist das ein Experiment«, räumt Roland Schwarz ein. »Wir suchen hier nach neuen Formen der Technik- und Wissenschaftskommunikation.«

Die Werkstatt soll einerseits ein Schaufenster für die deutschlandweit einzigartige Dresdner Landschaft aus rund 20 universitären und außeruniversitären Werkstoff-Forschungsinstituten sein. Andererseits will die TSD-Leitung damit erproben, wie das Museum der Zukunft funktionieren könnte. »Und diese Werkstatt soll noch wachsen«, betonte Projektleiterin Anja Johannes. »Wir hoffen auf viele Impulse von außerhalb.« Diese Impulse sollen von Besuchern kommen, auch von Industriedesignern wie Ulrike Mäder aus Halle, die ein temporäres Atelier in den TSD bezieht, aber auch von Forschern, die hier mitmachen wollen.

»Wir arbeiten eng mit der TU und der HTW Dresden zusammen«, erklärte Matthes Brähmig vom Smart³-Forschungskonsortium, das die Werkstatt wesentlich mitorganisiert hat. »Wir haben zum Beispiel gemeinsam eine Smart³-Akademie im Maker-Space der SLUB eingerichtet. Dort können Studenten ein Semester lang »Smart Materials« erproben und fachübergreifend



Projektleiterin Anja Johannes zeigt in der neuen »Forschungswerkstatt Smart Materials« in den Technischen Sammlungen Dresden den »Piezo Noise Maker«, den eine Jungs-Gruppe aus »Smart Materials« gebaut hat.

Fotos (2): Heiko Weckbrodt

Ideen entwickeln, was mit den neuen Werkstoffen wohl anzustellen ist. Auch wollen sich Forscher der TUD mit Exponaten und ihrer Expertise an der »Forschungswerkstatt Smart Materials« in den TSD beteiligen, darunter von der TUD Hydrogel-Experte Prof. Gerald Gerlach und Magnetfluss-Spezialist Prof. Stefan Odenbach.

Wenn die Mitmach-Werkstatt in fünf Monaten wieder ihre Pforten schließt, soll's das aber nicht gewesen sein: »Un-

ser Plan ist, in den Technischen Sammlungen dauerhaft ein offenes Labor zum Thema »Smart Materials« einzurichten, in das wir auch Elemente der Forschungswerkstatt einbauen wollen«, kündigte TSD-Direktor Schwarz an.

»Die Organisatoren der »Forschungswerkstatt Smart Materials« suchen noch Smart-Material-Experten, die ihre wissenschaftlichen Ergebnisse in sonnenblenden »Tea

Time«-Diskussionsrunden oder in Form von Exponaten mit den Besuchern der Technischen Sammlungen teilen wollen. Wer sich einbringen will, kann sich an Projektleiterin Anja Johannes, E-Mail-Adresse anja.johannes@museen-dresden.de wenden.

Druckdienstleistungen
hochwertig * schnell * preiswert



Telefon: 0351 451 95 50
Email: TUD@DIEKOPIE24.de

Erstbezug ab 01.10.2018
Studentenappartements



www.dresdden.de

In direkter Nachbarschaft zum Campus der Technischen Universität Dresden entsteht ein modernes Appartementhaus mit WG-gerechten 2-Zimmer-Wohnungen mit Einbauküche und Balkon.

Johannes & Partner Immobilien
E-Mail: info@dresdden.de
Telefon: 0351 31 44 170
www.dresdden.de

TUD-Volleyballerinnen mit 2. Platz in Frankreich

»Denken braucht Bewegung« – einer der Leitsprüche des Universitätssportzentrums, das mit seinen zahlreichen Kursen für Studenten und Mitarbeiter die Angehörigen der TUD regelmäßig ins Schwitzen bringt. Sport kann aber noch mehr als Kalorien verbrennen:

Ende April nahmen die Volleyballerinnen der TUD am »tournoi des 5 ballons« in Cergy bei Paris teil. Über 300 Studenten aus sechs europäischen Ländern trafen hier in fünf verschiedenen Ballsportarten gegeneinander an. Organisiert in der inzwischen 39. Auflage von den Studenten der Essec Business School, soll dieses Turnier vor allem zum internationalen Austausch beitragen.

Die Damen der TU Dresden sahen sich Mannschaften aus Tschechien, Frankreich und einem weiteren deutschen Team aus Mannheim gegenüber. Es herrschte ein erbitterter Kampf um jeden Punkt, spielfreie Mannschaften der anderen Sportarten sorgten für eine entsprechende akustische Kulisse und die TUD-Damen nutzten die Gelegenheit, um sportlich über sich hinaus zu wachsen. Nach Abpfiff war der Konkurrenzkampf zwischen den Teams vergessen und es war Zeit, neue Freundschaften zu knüpfen und sich über Studienbedingungen, Sport und das Leben in den verschiedenen Universitäten auszutauschen.

Neben einem hart erarbeiteten zweiten Platz, der Auszeichnung von Sandra Monden als Most Valuable Player und einer Sonderauszeichnung für Trainer Martin Watzula erhielt die Auswahl der TU Dresden am Ende der Wettkampfwoche den Fair Play Award. Eine Auszeichnung, auf die die Mannschaft gerade mit Blick auf den besonderen Charakter dieses Turniers sehr stolz sein kann.

Ulrike Gebhardt

»Detaillierte Berichte zu jedem Tag des Turniers stehen unter www.facebook.com/pg/uniauswahl-tudresden.



Im spannenden Turnier errangen die TUD-Volleyballerinnen nicht nur den 2. Platz, sondern auch viele Sympathien in Form des Fair Play Awards. Foto: esseclive.com

Kalenderblatt

Vor siebzig Jahren, am 15. Mai 1948, erkannten die USA, die Sowjetunion und die Vereinten Nationen das am Vortag gegründete Israel an. Zugleich beginnt mit dem Angriff durch die Armeen Ägyptens, Transjordanien, Syriens, Libanons und des Iraks der Arabisch-Israelische Krieg.

Diese Ereignisse können als Folge des Scheiterns des Teilungsplanes der Vereinten Nationen für Palästina gesehen werden.

Dieser UNO-Teilungsplan wurde am 29. November 1947 von der UN-Generalversammlung als Resolution 181 (II) angenommen. Die Resolution sollte den Konflikt zwischen arabischen und jüdischen Bewohnern des britischen Mandatsgebiets Palästina lösen. Die Resolution beinhaltete die Beendigung des britischen Mandats und sah vor, Palästina in einen Staat für Juden und einen für Araber aufzuteilen, wobei Jerusalem (einschließlich Bethlehem) als Corpus separatum unter internationaler Kontrolle gestellt werden sollte. Die beiden neuen Staaten sollte eine Wirtschaftsunion verbinden und sie sollten demokratische Verfassungen erhalten.

Mehrere Faktoren verhinderten, dass dieser Teilungsplan zu einer friedlichen und demokratischen Lösung für Palästina führen konnte. Dazu gehören einerseits die Interessen der Großmächte, andererseits die Weigerung der arabischen Staaten, eine Teilung Palästinas zu akzeptieren, weil sie diese als illegal ansahen und stattdessen dessen Unabhängigkeit forderten. Wikipedia/M.B.

Eleonore-Trefftz-Gastprofessorinnenprogramm neu ausgerichtet

Anträge für Gastprofessuren können jetzt gestellt werden

Auch 2018 und 2019 ermöglicht die TU Dresden mit dem Eleonore-Trefftz-Gastprofessorinnenprogramm wechselnde Gastprofessuren für Frauen in Fakultäten und Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen. Anträge für Gastprofessuren können jetzt bei der Stabsstelle Diversity Management, Katrin Saure, eingereicht werden. Das Programm möchte die strategische Rekrutierung von exzellenten Wissenschaftlerinnen in den Fakultäten unterstützen, in denen mittelfristig Berufungen geplant sind und somit eine frühzeitige Sichtung von potenzialreichen Kandidatinnen ermöglichen. Im Rahmen der Neuausrichtung bietet das Programm jetzt auch Hilfe bei der aktiven Suche nach potenziellen Gastwissenschaftlerinnen an.

Ein Gastaufenthalt kann ab drei Monaten bis zu einem Jahr zeitlich flexibel gestaltet werden. Sowohl Wissenschaftlerinnen, die eine Professur innehaben, als auch Junior-Professorinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen, die sich mindestens in einem fortgeschrittenen

Stadium der Postdoc-Phase befinden, können eine Gastprofessur besetzen.

Aktuell zu Gast an der TU Dresden sind Dr. Selina Olthof (Universität zu Köln) und Prof. Fatina Kourdi (Universität Aleppo & Ebla Privatuniversität (Syrien) / Zirve Universität Gaziantep (Türkei)). Dr. Olthof arbeitet im Rahmen ihres 6-monatigen Gastaufenthaltes an der TU Dresden mit den cfaed-Forschungspfadern »Organik« und »Carbon« zusammen. Frau Prof. Kourdi ist in der Fakultät für Architektur zu Gast und bietet seit dem Wintersemester 2017/18 gemeinsam mit Professor Manuel Bäumler (Professur für Städtebau) ein mehrteiliges Seminar zum Thema »Rebuild Aleppo! Szenarien und Strategien für den Wiederaufbau in informellen Siedlungen« an. Katrin Saure

»Interessierte Fakultäten können sich an die Koordinatorin Katrin Saure, Stabsstelle Diversity Management (katrin.saure@tu-dresden.de), wenden.



Dr. Selina Olthof (l.) und Prof. Fatina Kourdi.

Foto: Crispin-Iven Mokry

Erforschung der Mechanismen der Nanoplastizität

AvH-Bessel-Preisträger aus Indien untersucht die Plastizität nanokristalliner Materialien an der TU Dresden

Seit April erforscht der international renommierte Wissenschaftler Prof. Satyam Suwas Phänomene der Nanoplastizität an der TU Dresden. Mit abnehmender Korngröße von polykristallinen Materialien steigt deren Festigkeit an.

Dieser Effekt kehrt sich jedoch unterhalb einer Korngröße von etwa 20 Nanometern um. Allerdings führen die Prozesse der Kornfeinung meist zu einer drastischen Duktilitätsminderung, also der Verringerung der plastischen Verformbarkeit eines Materials vor dessen Reißen oder Brechen. Um das Härtemaximum ohne großen Duktilitätsverlust zu erreichen, muss man die Mechanismen der Nanoplastizität verstehen. Diesem Problem widmet sich Prof. Suwas vom Indian Institute of Science in Bangalore im Rahmen des Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreises, der ihm von der Alexander von Humboldt-Stiftung verliehen wurde.

Mit dem Preis würdigt und fördert die Stiftung die herausragenden Leistungen von Prof. Suwas auf den Gebieten der starken plastischen Verformung und der Texturentwicklung von Mate-



Seit fast 15 Jahren haben Gastforscher Prof. Satyam Suwas (r.) vom IISc Bangalore und Prof. Werner Skrotzki (l.) von der TU Dresden auf dem Gebiet der Festkörper- und Materialphysik geforscht und sich ausgetauscht. Foto: Susann Lederer

rialien, mit denen er wesentlich zum Verständnis der Verformungsmechanismen und der Korrelation von Textur und physikalischen Eigenschaften beigetragen hat. Während seines 7-monatigen Forschungsaufenthaltes an der Technischen Universität Dresden ist Prof. Suwas Gast am Institut für Festkörper- und Materialphysik an der Professur für Metallphysik bei Prof. Werner Skrotzki.

»Prof. Skrotzki und ich haben fast 15 Jahre auf denselben Gebieten geforscht und uns ausgetauscht; 2003 haben wir unser erstes gemeinsames Paper veröffentlicht«, erklärt Prof. Suwas seine Verbindung mit dem Dresdner Professor für Metallphysik. »Seit meiner Zeit in Frankreich von 2002 bis 2004 haben wir ständig interagiert, diskutiert und substanzielle Fortschritte auf diesem Gebiet gemacht. Wir wissen, was zu tun ist und wie wir fortschreiten können.«

Die langjährige Zusammenarbeit intensivieren die Professoren in Dresden bis Oktober – anschließend werden sie weiter an dem Projekt arbeiten, Prof. Skrotzki an der Technischen Univer-

sität, Prof. Suwas am Laboratory for Texture and Related Studies, das er am Indian Institute of Science leitet. Diese Kollaboration führt nicht nur die Wissenschaftsstandorte Dresden und Bangalore (Indien) zusammen, sondern verbindet auch Grundlagenforschung und Praxis.

»Wenn wir die Eigenschaften von Materialien wie Festigkeit und Duktilität richtig beeinflussen können, sind viele Anwendungen denkbar. So könnte zum Beispiel die Umformung von schwer verformbaren Materialien wie Titanlegierungen ermöglicht werden.« Primär jedoch forschen die Physiker in Dresden an dem grundlegenden Verständnis von nanokristallinen Materialien. »Die Grundlagen, die wir hier an der TU erarbeiten, haben mit der anwendungsnahen Forschung von Professor Suwas eine gute Kombination gefunden«, freut sich Prof. Skrotzki.

Susann Lederer

»Nähere Informationen zum Bessel-Preis: <https://www.humboldt-foundation.de/web/bessel-preis.html>

Historischer Brückenschlag zwischen Dresden und Sankt Petersburg

Vor 190 Jahren wurde die erste Vorgängereinrichtung der heutigen TUD gegründet

Wladimir Reschetilowski

Das hohe nationale und internationale Ansehen einer Universität lebt mit Blick auf die Zukunft nicht zuletzt von ihrer Herkunft und dem gelebten Traditionsbewusstsein. Ein Blick in die Vergangenheit der Technischen Universität Dresden eröffnet eine historisch interessante und einzigartige Perspektive auf die anfänglichen chemisch-technologischen Wissenschaftsbrücken zwischen Dresden und Sankt Petersburg. Denn die Vorgängereinrichtungen der TU Dresden und des St.-Petersburger Staatlichen Technologischen Institutes (Technische Universität) wurden im gleichen Jahr 1828, also vor 190 Jahren, gegründet.

»Die Wissenschaften, und insbesondere die Technologie, haben in der neueren Zeit so große Fortschritte gemacht, und die Bedürfnisse des Lebens haben sich so erweitert, dass es geeignet erscheint, durch Erziehung für die nötige Ausbreitung gründlicher Kenntnisse und Fertigkeiten zu sorgen und eine solche Bildungsanstalt unter die Landesbehörden zu stellen« – stellte damals seine Exzellenz Cabinetsminister Sachsens, Detlev Graf v. Einsiedel (1773-1861), anlässlich der Gründungsfeier der Technischen Bildungsanstalt zu Dresden am 1. Mai 1828 fest. Damit wurde der Bedeutung der chemischen Technologie mit ihrer lebenswichtigen Funktion für die Wirtschaft im sächsischen

Raum und darüber hinaus Rechnung getragen. Ein halbes Jahr später, am 28. November 1828, hieß es per Ukas des Zaren Nikolai I. (1796-1855): »Die Verbreitung und die dauerhafte Einrichtung der Gewerbeindustrie in unserem Imperium wünschend, haben wir die Güte zu verordnen, in Sankt Petersburg das Praktische technologische Institut zu gründen«. Mit dieser Entscheidung sollte auch im russischen Imperium der Bedarf an hoch qualifizierten Fachkräften für das sich stürmisch entwickelnde chemische Gewerbe solide und fortwährend gedeckt werden.

Heute muss man den Gründungsvätern der beiden Bildungsanstalten ein hohes Maß an Klugheit und Weitsicht zu der damaligen Zeit attestieren, denn auch nach 190 Jahren genießen die aus Vorgängereinrichtungen hervorgegangene TU Dresden und das St.-Petersburger Staatliche Technologische Institut (Technische Universität), die »Technolozhka«, wie sie liebevoll genannt wird, ein hohes Renommee. Die Erstere, weil ihr in jüngster Vergangenheit der Titel »Exzellenzuniversität« zuerkannt wurde und sie, dem Prinzip der Universitas litterarum folgend, ihre Leistungsfähigkeit auf verschiedenen Gebieten der Wissenschaft, Technik und Gesellschaft eindrucksvoll unter Beweis stellt. Die Letztere, weil sie es verstanden hat, trotz vielerlei gesellschaftlicher und sozialer Umbrüche, an den Traditionen

der chemisch-technologischen Ausbildung des Nachwuchses für das eigene Land, mit den neuesten Entwicklungen der Wissenschaft und Wirtschaft Hand in Hand gehend, festzuhalten. Beide Einrichtungen können auf eine Vielzahl von herausragenden Gelehrten und Pädagogen stolz sein, die neben den bahnbrechenden Entdeckungen auch die Fähigkeit besaßen, die künftigen Absolventen für ihren späteren Beruf zu begeistern und sie darauf zielführend vorzubereiten.

Wer kennt heute nicht die Dresdner Forscher und Hochschullehrer wie den Ingenieur Andreas Schubert (1808-1870), Konstrukteur der Dampfschiffe und der ersten Dampflokomotive »Saxonia«, den Gasanalytiker Walther Hempel (1851-1916), der mit den von ihm entwickelten gasanalytischen Messgeräten die technische Gasanalyse revolutionierte, den Physiker Richard Mollier (1863-1935), Pionier der technischen Wärmelehre, den Photochemiker Robert Luther, Begründer der Photographischen Chemie und des Wissenschaftlich-Photographischen Institutes (WPI) in Dresden im Jahre 1908, oder den technischen Chemiker Richard Müller (1903-1999), Entdecker der Silicone. Auf der anderen Seite gehören die Namen der St.-Petersburger Chemiker und Technologen wie Henri Hess, Begründer der Thermochemie, Dmitri Iwanowitsch Mendelejew, der russische Entdecker des Perioden-

systems der chemischen Elemente, Friedrich Beilstein, Urheber und erster Herausgeber des »Handbuchs der Organischen Chemie« oder Sergei Wassiljewitsch Lebedew (1874-1934), Erfinder der technischen Synthese von Elastomeren, zum allerersten Rang der Wissenschaftler- und Technikereliten.

Im Verlaufe vieler Jahrzehnte seit der Gründung beider Universitäten bis in die Gegenwart gab es vielfältige, häufig wechselnde fachliche und persönliche Beziehungen zwischen den Naturwissenschaftlern, Ingenieuren sowie Geistes- und Sozialwissenschaften auf verschiedenen Ebenen. Auf der Grundlage lebhafter wissenschaftlicher Kontakte unterzeichneten schließlich die TU Dresden und das St.-Petersburger Staatliche Technologische Institut im 175. Jahr ihres Bestehens einen Vertrag über die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit, der in den folgenden Jahren wesentlich zur weiteren Vertiefung der Kooperation in Forschung und Lehre beitrug. Bei der Unterzeichnung des Vertrages waren sich die damaligen Rektoren, Prof. Hermann Kokenge (1949-2014) und Prof. Anatoli Sergejewitsch Dudyrew (geb. 1945), darin einig, dass es gilt, weitere stabile Brückenpfeiler zu errichten, um insbesondere die technologischen Herausforderungen der Zukunft im Zusammenhang mit dem fortschreitenden Rohstoff- und Energiewandel gemeinsam meistern zu können.

Die Dresdner Schule der Verkehrswissenschaften

Zum 110. Geburtstag des Nestors der Verkehrsströmungslehre Karl Gerhart Potthoff / Prof. Günter H. Hertel übergab Vorlass an Universitätsarchiv

Prof. Günter H. Hertel

Das Gebäude der Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List« der Technischen Universität Dresden trägt den Ehrennamen »Potthoff-Bau«. Die Dresdner Schule der Verkehrswissenschaften trägt den Ruf dieses Wissenschaftlers weit über die Elbestadt hinaus.

Karl Gerhart Potthoff wurde noch in das zweite deutsche Kaiserreich hineingeboren, sieht als Heranwachsender bereits die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts, erlebt diesen 1. Weltkrieg und seine Folgen in anschließender Hungersnot, Inflation, politischen Straßenkämpfen, Zerfall der Sitten und den Aufstieg des Nationalismus. Aber er lässt sich weder im nationalsozialistischen Reich noch in 4 ½-jähriger sowjetischer Kriegsgefangenschaft korrumpieren. Er bleibt zeitlebens der Bürger und Wissenschaftler Gerhart Potthoff – auch in der DDR wird er nicht »Genosse Potthoff«.

Potthoff entscheidet sich nach dem Studium (1927–1932 Bauingenieurwesen an der TH Dresden) zunächst nicht für eine wissenschaftliche Laufbahn, sondern für die raue Praxis der Eisenbahn. So lebt er vor, und er später von seinen Mitarbeitern und Schülern erwartet und in Studienprogramme gießt: In den Jahren 1939–1941 ist er als Leiter des Reichsbahn-Betriebsamts Böhmisches Leipa (Česka Lipa) tätig; kriegsbedingt wird er 1941–1945 Dezernent in der Reichsbahndirektion Opatowitz/Oberschlesien. Erstaunlich in Zeit und Komplexität: Im Zeitraum 1942–1944 entstehen 14 wissenschaftliche Publikationen (nach eigenhändiger Publikationsliste) – ein bemerkenswertes Ergebnis in den drei letzten Kriegsjahren!

Obwohl nicht im militärischen Dienst, kommt Potthoff – weil in Eisenbahner-Uniform – in sowjetische Kriegsgefangenschaft.

Potthoff bleibt auf Lebenszeit »seiner« im Jahr 1952 gegründeten Hochschule für Verkehrswesen »Friedrich List« Dresden verbunden und prägt sie. Er verantwortet als langjähriger Dekan die Fakultät Verkehrstechnik (1952–1956 und 1962–1966), gründet den breiter aufgestellten Lehr- und Forschungsverbund von Lehrstühlen und Institu-

ten unter dem programmatischen, fast schon visionären Schirm »Technische Verkehrsskybernetik« und bleibt auch nach seiner Emeritierung im Jahre 1973 ein beliebter, agiler und stets präserter Hochschullehrer bis zu seinem Ableben im September des Jahres 1989. Er hätte sicherlich die Gründung der neuen Fakultät für Verkehrswissenschaften »Friedrich List« an der TU Dresden im Jahre 1992 begrüßt.

Potthoffs Gedanken werden weiterentwickelt

Unter maßgeblichem Einfluss Potthoffs entwickelte sich die Eisenbahn- und Verkehrsbetriebswissenschaft von einer deskriptiven (deterministischen, beobachtenden, die Verkehrsvorgänge durchleuchtenden) zu einer modellbasierten Disziplin, deren geistiger Vater wohl Philip M. Morse war.

Nach Potthoffs Emeritierung begann eine Renaissance des Determinismus. Heute erleben Potthoffs Gedanken allerorten ihre Weiterentwicklung: In Aachen mit Prof. Nießen, in Braunschweig mit Prof. Pacht, in Darmstadt mit Prof. Oetting, in Stuttgart mit Prof. Martin (Pacht und Martin sind Schüler des Autors).

Was von Potthoff auch bleibt, ist sein akademisches Ethos. Es ist ein ausgesprochen human-zentriertes. Studenten, Mitarbeiter, Kollegen sind ihm sowohl Familie als auch zu Führende. Individuell und persönlich seine Kommunikation; begreifbar und anfassbar seine akademische Lehre. Ein Blick in den »Klassiker« Potthoff tut auch heute not und gut!

Dresdner »Verkehrsabsolventen« sind begehrt

Bereits unmittelbar nach 1989 konnte man beobachten, ob und wie Absolventen der HfV im Wettbewerb mit ihren Kollegen aus den klassischen Studiengängen des Bau-, Elektro-, Maschinenbau-Ingenieurs der alten Bundesrepublik um begehrte Arbeitsplätze bei den damals noch beiden deutschen Bahnen (DR und DB) sich arrangieren werden. Ekkehard Wendler, damals frisch ge-



Prof. Hertel übergab Anfang 2018 seinen Vorlass an das Universitätsarchiv. Hier zeigt er auf eine Notiz, die Potthoff eigenhändig in sein persönliches Exemplar »Queues, Inventories and Maintenance. The Analysis of Operational Systems with Variable Demand and Supply« von Philip Morse gemacht hatte. Das Buch gelangte von Potthoff zu Hertel und nun ins Universitätsarchiv. Foto: UJ/Geise

backener Absolvent der Dresdner HfV, später Professor in Aachen, schrieb am 20.01.1992, dass derzeit ein Kampf um die »Kompetenzen« der HfV-Absolventen tobe, und er rät mir (als damaliger Prorektor der HfV), die Absolventen der Technischen Verkehrsskybernetik als Bauingenieure zu bezeichnen, damit sie kompatibel würden. Wir haben dies zum Glück nicht machen müssen. Im Gegenteil.

Prof. Jörn Pacht schrieb am 22.12.2017: »Sie erwähnten die erstaunliche Zahl an Universitätslehrstühlen, die heute mit Leuten besetzt sind, die aus der von Potthoff begründeten »Dresdner Schule der Verkehrswissenschaft« hervorgingen. [...] Es gibt wohl kaum ein anderes Beispiel aus der jüngeren Wissenschaft, dass ein einzelner Professor mit der von ihm begründeten »Dresdner Schule« ein Lehr- und Forschungsgebiet über die politischen Systemgrenzen hinweg derart nachhaltig prägte. Dass ich heute nicht nur Hochschullehrer, sondern seit über zehn Jahren Studiendekan eines Verkehrsstudiengangs bin, der seit diesem Jahr übrigens auch an der TU Braunschweig die Bezeichnung Verkehrsingenieurwesen trägt, wäre ohne Potthoff nie möglich geworden [...]«

Gerhart Potthoff – ein Überlebenskünstler?

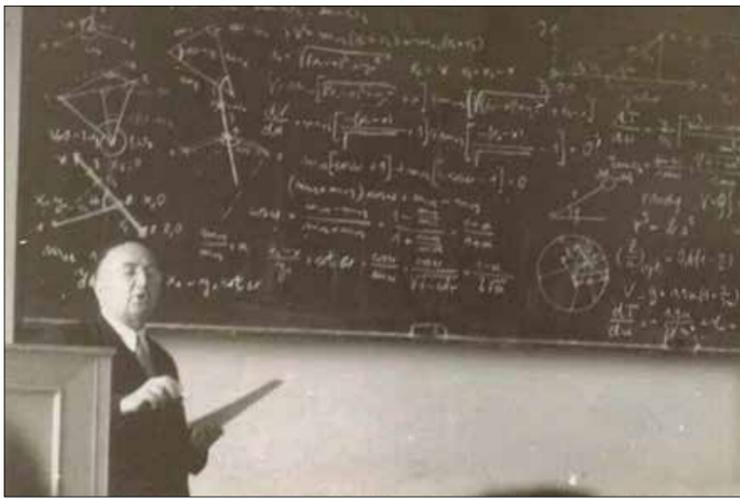
Im Zusammenhang mit der Auslieferung der Publikation über Potthoff von 2017 (siehe Infotext unten) erhielt der Autor nur eine einzige kritische Resonanz: »Er (der Artikel) zeigt die sehr interessante Biografie eines Wissenschaftlers, dem es offenbar gelungen ist, über mehrere Systemwechsel hinweg fast ungebrochen Karriere zu machen. Da würde man gerne mehr wissen.« Der den Sonderdruck an das Archiv einer ausländischen Universität vermittelnde österreichische Professor zitiert genüsslich seinen Vater (ca. 1890–1953). Um 1950 habe er gesagt: »Von 1934 bis 1938 bin ich nicht gewesen, 1938 bis 45 hab' ich überlebt, und nach 1945 haben's mich auch nicht eingesperrt. Ich muss einen miesen Charakter haben.«

Persönlicher Dank

Dass uns der wissenschaftliche Zugang zu Potthoffs Werk, Leben und Ethos heute so unkompliziert möglich ist, verdanken wir der sorgfältigen Pflege seines Nachlasses im Universitätsarchiv der TU Dresden, besonders Frau

Angela Buchwald, Dipl.-Lehrerin und Facharchivarin.

»Eine ausführliche Würdigung des Lebens und Wirkens Karl Gerhart Potthoffs mit einem Nachwort seines Sohnes Dr. Helfried Potthoff erschien mit Günter H. Hertel »Karl Gerhart Potthoff – ein Leben in Sachsen, Schlesien und Böhmen: Ein Werk, die Verkehrsströmungslehre, für die gesamte Welt, seinem 110. Geburtstag gewidmet« in Schriften der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste, Band 37, München 2017, S. 195 – 222. Volltext online: <http://www.sudetendeutsche-akademie.eu/Bd37/Hertel.pdf>; <http://www.sudetendeutsche-akademie.eu/pubjah.htm> Nachlass Prof. Gerhart Potthoff im Universitätsarchiv der TU Dresden: https://tu-dresden.de/ua/ressourcen/dateien/findbuecher-und-bestaende/integrierte-einrichtungen/findbuch_nl_potthoff Vorlass Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Günter H. Hertel im Universitätsarchiv der TU Dresden, dort auch die ausführliche Version dieses Artikels: https://tu-dresden.de/ua/mitarbeiter-und-kontakte/angela-buchwald/info_a_b/hfv



Potthoff während einer Vorlesung am 14. Mai 1959. Zu sehen ist sein bis heute »gültiges« Tafelbild. Foto: Dr. Ulrich Rabe, damals Student Matrikel »Eisenbahnbetrieb«

Unser Autor Prof. Günter H. Hertel

Schüler (1966–1971) und mittelbarer Nachfolger Potthoffs ab 1992 Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs der Hochschule für Verkehrswesen »Friedrich List« (1991–1992) und Beauftragter für deren Abwicklung Gründungsdekan bzw. Dekan der Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List« der TU Dresden (1992–1996) Inhaber des Lehrstuhls Verkehrsströmungslehre und -systemtheorie an der Fakultät Verkehrswissenschaften »Fried-

rich List« der TU Dresden (1992–1996) Vice President Research & Technology (1996–2006) bzw. Vice President Corporate Quality Management der DaimlerChrysler AG (2000–2002) Berater und Auditor für Qualitätsmanagementsysteme an Universitäten in Asien und Europa seit 2007 CEO & Präsident des Europäischen Instituts für Postgraduale Bildung EIPOS an der TU Dresden (2007–2010) o. Univ.-Prof. für Managementwissenschaften an der Palacký-Universität

Olomouc/Olmütz/Tschechien (2011–2016) Freiberuflicher Professor für Managementwissenschaften an deutschen und ausländischen Universitäten und Hochschulen seit 2011 Inhaber des Ingenieurbüros IBH für Innovations-, Qualitäts- und Business-Excellence-Management seit 2007 Vorlassgeber seines wissenschaftlichen und wissenschaftspolitischen Archivs an das Universitätsarchiv der TU Dresden seit 2018

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellt UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Anfang Mai 2018 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

BMBF-Förderung:

Prof. Dr. Gerhard Fettweis, Institut für Nachrichtentechnik, Visiomatic, 128,8

TEUR, Laufzeit 04/18 – 12/18

Prof. Dr. Gianuario Cuniberti, Institut für Werkstoffwissenschaft, DCM Materials Data Network Architecture, 135,00 TEUR, Laufzeit 11/17 – 10/18

Bundes-Förderung:

Daniel Bock, Institut für Luft- und Raumfahrttechnik, Morpheus, 866,91 TEUR, 05/18 – 10/19

Dr. med. Peter Schwarz, Medizinische Klinik 3, Best practice – Ehealth, 38,6 TEUR, Laufzeit 05/18 – 12/18

AiF-Förderung:

Prof. Dr. Chokri Cherif, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik CFK-Reparatur, 249,3 TEUR, Laufzeit

04/18 – 06/20

BIOMPLANT/20043BR, 450,6 TEUR, Laufzeit 07/18 – 12/20

Stiftungsförderung:

Prof. Dr. Dennis Pausch, Institut für Klassische Philologie, AvH Anneliese-Maier-Preis, 249,5 TEUR, Laufzeit 06/18 – 05/23

DFG-Förderung:

Prof. Dr. Marius Ader, Center for Regenerative Therapies Dresden, Wiederherstellung von photopischem Sehen, 335,6 TEUR, Laufzeit 05/18 – 11/20

Prof. Dr. Bernd Schröder, Institut für Physiologische Chemie, SPPL2A/B, 237,5 TEUR, Laufzeit 05/18 – 04/21

EU-Förderung:

Horizon 2020 – Societal Challenges Prof. Dr. Bernhard Müller, Professur für Raumentwicklung (gB/IÖR), TRANS-URBAN-EU-CHINA, 78,0 TEUR, Laufzeit 01/2018 – 12/2020

Prof. Dr. Alexandra Weithamp, Professur für Landmanagement, TRANS-URBAN-EU-CHINA, 91,0 TEUR, Laufzeit 01/2018 – 12/2020

Sonstige-Förderung:

Prof. Dr. Karl-Siebert Rehberg, Institut für Soziologie, Arnold-Gehlen-Gesamtausgabe Band 10, 85,0 TEUR, Laufzeit 02/18 – 04/20

Dr. Antje Bergmann, Medizinische Klinik 3, Kompetenzzentrum Weiterbildung, 547,8 TEUR, Laufzeit 01/18 – 06/22

Auftragsforschung:

Prof. Dr. Stefan Beissert, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, 2 Aufträge, 121,7 TEUR, Laufzeit 04/18 – 12/20

Prof. Dr. Pauline Wimberger, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 3 Aufträge, 219,2 TEUR, 10/17 – 12/2025

Richtigstellung:

In der Ausgabe 07/2018 wurde in der Rubrik »Fokus Forschung« das Projekt GEPARD von Prof. Dr. Jan Weigand, Professur für Anorganische Molekülchemie, versehentlich als bewilligtes Projekt aufgeführt. Richtig ist, dass es sich beim Projekt GEPARD um ein beantragtes Projekt handelt. Es wurde noch keine Entscheidung über die Bewilligung einer Förderung getroffen.

Technische Universität Dresden

Zentrale Universitätsverwaltung

Folgende Stellen und Tätigkeiten sind zu besetzen:

Dezernat Forschung, SG European Project Center, ab **15.08.2018**; zunächst bis zum 31.12.2020 (Befristung gem. § 14 (1) TzBfG), bis zu zwei Stellen

Projektassistent/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

Aufgaben: Unterstützung der Wissenschaftler/innen der TU Dresden bei der Durchführung von Forschungsprojekten und Vorhaben der europäischen Forschungsförderung, insb. Horizon 2020 und flankierende Maßnahmen des Bundes (BMBF und andere); administrative Betreuung von durch die Europäische Kommission geförderten Projekten in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Projektmanagern/-innen und mit den relevanten Stellen innerhalb der Zentralen Universitätsverwaltung; Finanzcontrolling und finanzielle Berichterstattung gem. der programmatischen und administrativen Anforderungen der Förderinstrumente; selbstständige Pflege des Datenbestandes; Verwaltung und Organisation der internen Projektdokumentation.

Voraussetzungen: einschlägiger HSA, vorzugsweise im europäischen Verwaltungsmanagement; Erfahrungen im Projektmanagement und in der Projektsteuerung, nachgewiesen bspw. durch administrative Betreuung von Verbundvorhaben; Kenntnisse in den Förderprogrammen der Europäischen Kommission und in der Wissenschaftsadministration; verhandlungssichere Englischkenntnisse in Wort; sicheres und selbstbewusstes Auftreten; sichere Beherrschung der Daten- und Bürokommunikation sowie SAP; selbständige, gründliche und ergebnisorientierte Arbeitsweise, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz.

Auskünfte unter: Tel.: 0351 463-39740 E-Mail: epc@tu-dresden.de.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis zum **25.05.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Forschung, European Project Center, z.Hd. Herrn Christian Gerhardt's, - persönlich/vertraulich -, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **epc@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Dezernat Studium und Weiterbildung, SG Career Service, ab **01.08.2018**, bis zum 31.12.2018 (Verlängerung möglich). Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem WissZeitVG.

stud. Hilfskraft (15 h/Woche)

Für die Tätigkeit wird ein/e Student/in gesucht

Der Career Service ist die zentrale Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Wir fördern die Vernetzung des akademischen Nachwuchses der TU Dresden mit Unternehmen und qualifizieren Studierende in Schlüsselkompetenzworkshops. Darüber hinaus organisieren wir Karriereevents (Branchentreff, Praxistage etc.), beraten Studierende zum Berufseinstieg und Unternehmen zu ihrem Hochschulmarketing.

Aufgaben: wiss. Hilfstätigkeiten, wie Mitarbeit bei der Konzeption (z.B. Workshopinhalte, Recherche Tätigkeiten), Planung und Evaluation der Qualifizierungsangebote und weiterer Formate; Unterstützung bei der Betreuung von Workshops und Dozenten/-innen; Erstellung von Kursmaterialien und Dokumentationen; schriftliche und mündliche Bearbeitung von Anfragen zum Workshopprogramm des Career Service; Erstellung von Workshops in Opal und im Web; Analyse von Arbeitsmärkten/Branchen; Aufbereitung eigener und externer Daten; Unterstützung beim Einsatz empirischer Methoden.

Voraussetzungen: immatrikulierte/r Student/in an einer deutschen Hochschule; eigenständige, strukturierte, ergebnisorientierte Arbeitsweise; hohes Dienstleistungsbewusstsein, Zielstrebigkeit und Begeisterung für die Arbeit des Career Service; Interesse an der Planung, Organisation und Umsetzung von Workshops; Offenheit und sichere Umgangsformen. Sie werden in das Aufgabenfeld umfassend eingearbeitet. Es erwartet Sie ein offenes und freundliches Team und ein spannendes Arbeitsfeld. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis zum **29.05.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **kathy.kuechenmeister@tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Dezernat Studium und Weiterbildung, Career Service, Frau Kathy Küchenmeister, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

Im Rahmen des Tenure-Track-Programms ist am **Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB)** im **Biotechnologischen Zentrum (BIOTEC)** (www.tu-dresden.de/biotec) die

Juniorprofessur (W1) für Biophysik der aktiven Materie (mit Tenure Track auf W3)

zum **01. Oktober 2018** zu besetzen.

Die Besetzung wird zunächst für vier Jahre in einem Beamtenverhältnis auf Zeit vorgenommen. Bei positiver Zwischenevaluation wird das Dienstverhältnis auf insgesamt sechs Jahre verlängert. Im fünften Jahr erfolgt eine Tenure-Evaluation durch eine fakultäten- und bereicheübergreifende Kommission, nach deren positivem Ergebnis die Berufung auf eine Professur (W3) für die Biophysik der aktiven Materie ohne weitere Ausschreibung vorgenommen wird.

Grundlage des Evaluationsverfahrens sind zu Dienstantritt einvernehmlich festgelegte Evaluationskriterien. Wesentliche Bestandteile der Evaluation werden die wissenschaftlichen Erfolge in Bezug auf Originalität und Kreativität der Forschungsarbeiten, auch in Bezug auf die Weiterentwicklung der bestehenden Ansätze, die Qualität und Quantität der daraus erwachsenden Publikationen und die Erfolge bei der Einwerbung von Forschungsmitteln sein sowie positiv evaluierte Lehrleistungen, auch in englischer Sprache.

Gesucht werden Bewerberinnen und Bewerber mit herausragender internationaler wissenschaftlicher Qualifikation im Gebiet der Biophysik der aktiven Materie. Der Forschungsschwerpunkt muss auf dem Gebiet der Biophysik der aktiven Materie angesiedelt sein. Die Ausrichtung auf die Erforschung der nichtlinearen Materialeigenschaften des Zellkortex ist besonders wünschenswert, jedoch auch die biophysikalische Erforschung anderer intrazellulärer nichtlinearer Strukturen, Prozesse und Phänomene im Nichtgleichgewicht. Dabei sollen sowohl experimentelle als auch theoretische Ansätze gleichermaßen zur Anwendung kommen. Die Bewerberin/ Der Bewerber soll bereits durch bedeutende wissenschaftliche Beiträge auf dem Gebiet der Biophysik der aktiven Materie ausgewiesen sein.

Während der befristeten Juniorprofessur hat die Bewerberin/der Bewerber nachzuweisen, dass sie/er das Fachgebiet der Biophysik der aktiven Materie in Forschung und Lehre vollständig vertreten kann. Ihre/Seine Forschung soll sich gut in das interdisziplinäre Forschungsumfeld des CMCB und der weiteren Forschungslandschaft in Dresden (z.B. den Bereichen Mathematik und Naturwissenschaften sowie Medizin, sowie den Max-Planck-Instituten für die Physik komplexer Systeme und für die Molekulare Zellbiologie und Genetik) einfügen und diese ergänzen. In der Lehre, sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache, sind Lehrleistungen zu erbringen, z.B. in den internationalen CMCB Masterstudiengängen „Molecular Bioengineering“, „Nanobiophysics“ und „Regenerative Biology and Medicine“; darüber hinaus in der Vertiefungsrichtung „Weiche kondensierte Materie und Biophysik“ des Masterprogramms der Fakultät Physik, im Bachelorprogramm „Molecular Biotechnology“ der Fakultät Biologie und im Dresdener International PhD Program (DIPP). Die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung und in akademischen Gremien wird erwartet.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau Dr. Dana Schoder unter +49 351 463-40050. Die Einstellungsbedingungen richten sich nach § 63 SächsHSFG. Voraussetzung für die Bewerbung ist ein abgeschlossenes naturwissenschaftliches Hochschulstudium und die Habilitation oder eine gleichwertige Leistung in der Forschung.

Die TU Dresden unterstützt die Tenure-Track-Professorinnen und -Professoren durch ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm. Mit Mentorings, verschiedenen Coachings, besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Juniorprofessur andauernde tatkräftige professionelle Begleitung und Unterstützung. Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen der Gleichstellungsbeauftragte des CMCB (Herr Martin Kaßner, +49 351 458-82082) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Kliemann, Tel. +49 351 463-33175) zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Publikationsliste, einer max. 5-seitigen Beschreibung vergangener Forschungsergebnisse, Ihrem geplanten Forschungs- und Lehrkonzept sowie einem Nachweis über die Ergebnisse Ihrer Lehrvaluation bis zum **14.06.2018** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an **TU Dresden, Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB), geschäftl. Direktor Herrn Prof. Jochen Guck, Tatzberg 47/49, 01307** sowie in elektronischer Form über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> an **dana.schoder@tu-dresden.de**.

Fakultät Mathematik

Im Rahmen des Tenure-Track-Programms sind folgende Professuren zu besetzen: zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt

zunächst für vier Jahre in einem Beamtenverhältnis auf Zeit; Bei positiver Zwischenevaluation wird das Dienstverhältnis auf insgesamt sechs Jahre verlängert. Im fünften Jahr erfolgt eine Tenure-Evaluation durch eine fakultäten- und bereicheübergreifende Kommission, nach deren positivem Ergebnis die Berufung auf eine unbefristete Professur (W2) für Mathematik ohne weitere Ausschreibung vorgenommen wird.

Juniorprofessur (W1) für Mathematik (mit Tenure- Track auf W2)

Grundlage des Evaluationsverfahrens sind zu Dienstantritt einvernehmlich festgelegte Evaluationskriterien. Wesentliche Bestandteile der Evaluationen werden der wissenschaftliche Erfolg in Form von Publikationen, des Erfolgs bei der Einwerbung von Drittmitteln, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie der Durchführung von Lehrveranstaltungen zum Widmungsschwerpunkt mit positiv evaluierten Lehrleistungen in deutscher und in englischer Sprache sein.

Die Fakultät Mathematik hat die beiden Forschungsprofilinien „Diskrete Strukturen“ (Algebra, Geometrie und Optimierung) sowie „Partielle Differentialgleichungen und ihre Anwendungen“ (Analysis, Numerische Mathematik, Stochastik und Wissenschaftliches Rechnen) und sucht eine herausragende Wissenschaftlerin bzw. einen herausragenden Wissenschaftler, die bzw. der auf einem aktuellen Forschungsgebiet der reinen oder angewandten Mathematik ausgewiesen ist und eine der beiden Forschungsprofilinien stärkt. Die zukünftige Stelleninhaberin bzw. der zukünftige Stelleninhaber soll mit Kolleginnen und Kollegen innerhalb der Mathematik sowie mit anderen Fachgebieten an der TU Dresden kooperieren und an koordinierten Drittmittelprojekten mitwirken. In der Lehre erwarten wir von Ihnen, dass Sie sich in allen Studiengängen der Fakultät sowie im Lehrexport für nichtmathematische Studiengänge engagieren und Lehrleistungen sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache erbringen. Ihre aktive Mitwirkung in der Selbstverwaltung und in den akademischen Gremien der Fakultät setzen wir voraus. Die Einstellungsbedingungen richten sich nach § 63 SächsHSFG. Darüber hinaus erwarten wir von Ihnen zum Zeitpunkt der Bewerbung eine mindestens zweijährige Erfahrung als Post-Doc.

zunächst befristet für sechs Jahre; Im Rahmen der Berufung auf die Professur werden einvernehmlich Evaluationskriterien festgelegt, die spätestens im fünften Jahr der Professur durch eine fakultäten- und bereicheübergreifende Kommission evaluiert werden. Bei positiver Evaluation erfolgt die Übernahme auf eine unbefristete Professur (W2) für Mathematik ohne erneutes Auswahlverfahren.

Professur (W2) für Mathematik (mit Tenure- Track auf W2)

Wesentliche Bestandteile der Evaluation werden der wissenschaftliche Erfolg in Form von Publikationen, des Erfolgs bei der Einwerbung von Drittmitteln, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie positiv evaluierte Lehrleistungen in deutscher und in englischer Sprache auf dem Niveau einer W2-Professur sein.

Die Fakultät Mathematik hat die beiden Forschungsprofilinien „Diskrete Strukturen“ (Algebra, Geometrie und Optimierung) sowie „Partielle Differentialgleichungen und ihre Anwendungen“ (Analysis, Numerische Mathematik, Stochastik und Wissenschaftliches Rechnen) und sucht eine herausragende Wissenschaftlerin bzw. einen herausragenden Wissenschaftler, die bzw. der auf einem aktuellen Forschungsgebiet der reinen oder angewandten Mathematik ausgewiesen ist und eine der beiden Forschungsprofilinien stärkt. Die zukünftige Stelleninhaberin bzw. der zukünftige Stelleninhaber soll mit Kolleginnen und Kollegen innerhalb der Mathematik sowie mit anderen Fachgebieten an der TU Dresden kooperieren und koordinierte Drittmittelprojekte initiieren. In der Lehre erwarten wir von Ihnen, dass Sie sich in allen Studiengängen der Fakultät sowie im Lehrexport für nichtmathematische Studiengänge engagieren und Lehrleistungen sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache erbringen. Ihre aktive Mitwirkung in der Selbstverwaltung und in den akademischen Gremien der Fakultät setzen wir voraus. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 des SächsHSFG. Die TU Dresden unterstützt die Tenure-Track-Professorinnen und -Professoren durch ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm. Mit Mentorings, verschiedenen Coachings, besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Professur andauernde tatkräftige professionelle Begleitung und Unterstützung.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Mathematik (Frau Dr. rer. nat. Katharina Fischer, +49 351 463-34979) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Kliemann, +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wiss. Werdeganges, Liste der wiss. Arbeiten, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Lehrvaluationsergebnisse der letzten drei Jahre, Angabe der Drittmittelprojekte, ein Lehr- und Forschungskonzept und eine beglaubigte Kopie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad bis zum **14.06.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Mathematik, Herrn Prof. Dr. rer. nat. habil. Axel Voigt, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** sowie in elektronischer Form über das SecureMail Portal der TU Dresden, <https://securemail.tu-dresden.de> an **dekanat.math@tu-dresden.de**.

Philosophische Fakultät

Im Rahmen des Tenure-Track-Programms sind zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt folgende Professuren zu besetzen:

Institut für Philosophie, zunächst für vier Jahre in einem Beamtenverhältnis auf Zeit; Bei positiver Zwischenevaluation wird das Dienstverhältnis auf insgesamt sechs Jahre verlängert. Im fünften Jahr erfolgt eine Tenure-Evaluation durch eine fakultäten- und bereicheübergreifende Kommission, nach deren positivem Ergebnis die Berufung auf eine unbefristete Professur (W3) für Praktische Philosophie mit einem Forschungsschwerpunkt zu den evaluativen und ethischen Fragen der Technikinnovationen bzw. der Digitalisierung aller Lebensbereiche ohne weitere Ausschreibung vorgenommen wird.

Juniorprofessur (W1) für Praktische Philosophie mit einem Forschungsschwerpunkt zu den evaluativen und ethischen Fragen der Technikinnovationen bzw. der Digitalisierung aller Lebensbereiche (mit Tenure- Track auf W3)

Grundlage des Evaluationsverfahrens sind zu Dienstantritt einvernehmlich festgelegte Evaluationskriterien. Wesentliche Bestandteile der Evaluationen werden der wissenschaftliche Erfolg in Form qualifizierter und nach internationalen Standards begutachteter Publikationen, Erfolge bei der Einwerbung von Drittmitteln, nachgewiesenes Engagement in Formaten des Wissenstransfers, transdisziplinäres Engagement und Aufbau von Kooperationen mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den MINT-Fächern sowie Entwicklung und Durchführung von Lehrveranstaltungen zum Widmungsschwerpunkt mit positiv evaluierten Lehrleistungen in deutscher und in englischer Sprache sein.

Die TU Dresden bietet als eine von elf Exzellenzuniversitäten in Deutschland beste Voraussetzungen für Forschung und Lehre, insbesondere ein hoch attraktives transdisziplinäres Wissenschaftsnetzwerk mit außeruniversitären Forschung- und Kultureinrichtungen (DRESDEN-concept). Sie verfolgt insgesamt einen integrierten Ansatz, zusammen mit dem Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften, der Philosophischen Fakultät und dem Institut für Philosophie, um die strategische Profilinie „Kultur und gesellschaftlicher Wandel“ durch exzellente Forschung und attraktive Lehrangebote zu zukunftsträchtigen Gegenstandsbereichen und Methoden stärken. Die Bewerberin/ Der Bewerber soll während der befristeten Juniorprofessur nachweisen, dass sie/er das Fach Praktische Philosophie in der Lehre und in der Forschung in großer systematischer und historischer Breite vertreten kann. Erwartet wird Expertise in der wissenschaftlichen (auch interdisziplinären) Auseinandersetzung mit den normativen Fragen, die sich aus den gesellschaftlich relevanten sozialen, politischen und rechtlichen Folgen technischer und naturwissenschaftlicher Umwälzung, insbesondere aus den Wechselbezügen von Technikinnovationen, technologischem und gesellschaftlichem Wandel in Bezug auf Mensch, Gesellschaft und Umwelt, ergeben. Zu den Aufgaben gehören auch die Mitwirkung an den Lehrangeboten in den Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengängen der Philosophie/Ethik sowie die aktive Beteiligung an der Selbstverwaltung und in den akademischen Gremien der Fakultät. Die Bewerberin/der Bewerber soll sich im Kontext der Philosophischen Fakultät in drittmittelrelevanter Forschung engagieren. Zudem wird die Bereitschaft zur forschungsorientierten Kooperation mit den naturwissenschaftlichen und technischen Instituten der TU Dresden erwartet. Bereitschaft sowie Befähigung zur Durchführung von Lehrveranstaltungen in englischer Sprache werden vorausgesetzt. Die Einstellungsbedingungen richten sich nach § 63 SächsHSFG.

Institut für Kunst- und Musikwissenschaft, zunächst befristet für sechs Jahre in einem Beamtenverhältnis auf Zeit; Im Rahmen der Berufung auf die Professur werden einvernehmlich Evaluationskriterien festgelegt, die spätestens im fünften Jahr der Professur durch eine fakultäten- und bereicheübergreifende Kommission evaluiert werden.

Professur (W2) für Bildwissenschaft im globalen Kontext (mit Tenure- Track auf W2)

Grundlage des Evaluationsverfahrens sind zu Dienstantritt einvernehmlich festgelegte Evaluationskriterien. Wesentliche Bestandteile der Evaluation werden der wissenschaftliche Erfolg in Form qualifizierter und nach internationalen Standards begutachteter Publikationen, Erfolge bei der Einwerbung von Drittmitteln, nachgewiesenes Engagement in Formaten des Wissenstransfers, substantielle Beiträge zur Entwicklung des geplanten Master-Studiengangs „Digital Humanities“ sowie positiv evaluierte Lehrleistungen in deutscher und in englischer Sprache auf dem Niveau einer W2-Professur sein. Bei positiver Evaluation erfolgt die Übernahme auf eine unbefristete Professur (W2) für Bildwissenschaft im globalen Kontext ohne erneutes Auswahlverfahren.

Die TU Dresden bietet als eine von elf Exzellenzuniversitäten in Deutschland beste Voraussetzungen für Forschung und Lehre, insbesondere ein hoch attraktives transdisziplinäres Wissenschaftsnetzwerk mit außeruniversitären Forschung- und Kultureinrichtungen (DRESDEN-concept). Sie verfolgt insgesamt einen integrierten Ansatz, zusammen mit dem Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften, der Philosophischen Fakultät und dem Institut für Kunst- und Musikwissenschaft, um die strategische Profilinie „Kultur und gesellschaftlicher Wandel“ durch exzellente Forschung und attraktive Lehrangebote zu zukunftsträchtigen Gegenstandsbereichen und Methoden stärken.

Während der befristeten Professur hat die Bewerberin/der Bewerber nachzuweisen, dass sie/er befähigt ist, das Fachgebiet Kunstgeschichte mit Engagement in Lehre und Forschung breit zu vertreten. Dabei soll die Bildwissenschaft im globalen Kontext auf die Kunst und die künstlerischen Medien in Moderne und Gegenwart fokussiert sein. Zudem ist eine breite Kompetenz in den Digital Humanities erforderlich. Die Bewerberin/der Bewerber soll dabei in der Lage sein, an die historischen wie aktuellen Erfahrungen der Dresdner Sammlungstätigkeit und Kunstgeschichte in Bezug auf einen globalen Blick auf den disziplinären Gegenstandsbereich anzuknüpfen und beide miteinander zu verbinden. In der Lehre ist die Professur vorrangig in die Bachelor- und Master-Studiengänge Kunstgeschichte mit ihren umfangreichen Lehrexporten eingebunden. Erwartet werden die Entwicklung und die Beteiligung an internationalen Kooperationen sowie die aktive Mitwirkung an der akademischen Selbstverwaltung und in den akademischen Gremien der Fakultät. Die Bereitschaft sowie Befähigung zur Durchführung von Lehrveranstaltungen in englischer Sprache wird erwartet.

Gesucht wird eine Wissenschaftlerin/ein Wissenschaftler mit breiten und fundierten Kenntnissen möglichst auf dem gesamten Gebiet der Kunstgeschichte von der Spätantike bis zur Gegenwart, gepaart mit dem Willen, auf dieser Basis zur dynamischen und systematischen Weiterentwicklung des Faches in Forschung und Lehre beizutragen. Internationale wissenschaftliche Erfahrung seit dem Hochschulabschluss ist gewünscht. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 des SächsHSFG.

Institut für Soziologie, zunächst für vier Jahre in einem Beamtenverhältnis auf Zeit; Bei positiver Zwischenevaluation wird das Dienstverhältnis auf insgesamt sechs Jahre verlängert. Im fünften Jahr erfolgt eine Tenure-Evaluation durch eine fakultäten- und bereicheübergreifende Kommission, nach deren positivem Ergebnis die Berufung auf eine unbefristete Professur (W3) für Mikrosoziologie und techno-soziale Interaktion ohne weitere Ausschreibung vorgenommen wird.

Juniorprofessur (W1) für Mikrosoziologie und techno-soziale Interaktion (mit Tenure- Track auf W3)

Grundlage des Evaluationsverfahrens sind zu Dienstantritt einvernehmlich festgelegte Evaluationskriterien. Wesentliche Bestandteile der Evaluationen werden der wissenschaftliche Erfolg in Form qualifizierter und nach internationalen Standards begutachteter Publikationen, Erfolge bei der Einwerbung von Drittmitteln, nachgewiesenes Engagement in Formaten des Wissenstransfers, transdisziplinäres Engagement und Aufbau von Kooperationen mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den MINT-Fächern sowie Entwicklung und Durchführung von Lehrveranstaltungen zum Widmungsschwerpunkt, auch in englischer Sprache, mit positiv evaluierten Lehrleistungen sein.

Die TU Dresden bietet als eine von elf Exzellenzuniversitäten in Deutschland beste Voraussetzungen für Forschung und Lehre, insbesondere ein hoch attraktives transdisziplinäres Wissenschaftsnetzwerk mit außeruniversitären Forschung- und Kultureinrichtungen (DRESDEN-concept). Sie verfolgt insgesamt einen integrierten Ansatz, zusammen mit dem Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften, der Philosophischen Fakultät und dem Institut für Soziologie, um die strategische Profilinie „Kultur und gesellschaftlicher Wandel“ durch exzellente Forschung und attraktive Lehrangebote zu zukunftsträchtigen Gegenstandsbereichen und Methoden stärken. Die Bewerberin/ Der Bewerber soll während der befristeten Juniorprofessur nachweisen, dass sie/er das Fach in der Lehre im Bachelor- und im Masterstudiengang Soziologie sowie in den Lehramtsstudiengängen und in der Forschung vollständig vertreten kann. Sie/Er soll in der Analyse sozialer Mikrostrukturen ausgewiesen sein. Dabei soll ein besonderer Schwerpunkt auf technisch vermittelter sozialer Interaktion liegen. Wichtige Themenfelder sind u.a. Wandel sozialer Beziehungen, Lebens- und Familienformen, Geschlechterverhältnisse, Interaktionsmuster und Alltagspraktiken, im Hinblick auf die Folgen der Digitalisierung und in Wechselwirkung mit parallel verlaufenden Metaprozessen, wie z.B. Globalisierung und Ökonomisierung. Die Forschungsschwerpunkte der Bewerberin/des Bewerbers sollen anschlussfähig zum geistes- und sozialwissenschaftlichen Profilbereich der TU Dresden „Kultur und gesellschaftlicher Wandel“ sein. Erwünscht wird auch eine Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Integrationsstudien und dem Sonderforschungsbereich 1285 „Invektivität. Konstellationen und Dynamiken der Herabsetzung“. Die Bereitschaft sowie Befähigung zur Durchführung von Lehrveranstaltungen in englischer Sprache wird erwartet. Auch die Mitarbeit in Gremien der akademischen Selbstverwaltung, in Kommissionen und Arbeitsgruppen wird vorausgesetzt. Die Einstellungsbedingungen richten sich nach § 63 SächsHSFG.

Die TU Dresden unterstützt die Tenure-Track-Professorinnen und -Professoren durch ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm. Mit Mentorings, verschiedenen Coachings, besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Juniorprofessur andauernde tatkräftige professionelle Begleitung und Unterstützung. Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen der Gleichstellungsbeauftragte der Philosophischen Fakultät (Herr Hermann Diebel-Fischer, +49 351 463-36389) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Kliemann, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, Liste wissenschaftlicher Publikationen, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Ergebnissen aus Lehrvaluationen sowie einer beglaubigten Kopie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad bis zum **14.06.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Philosophische Fakultät, Dekan, Herrn Prof. Dr. Lutz M. Hagen, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** und in elektronischer Form über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> an **dekan-phf@mailbox.tu-dresden.de**.

Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Im Rahmen des Tenure-Track-Programms ist an der **Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften** im **Institut für Anglistik und Amerikanistik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt die

Professur (W2) für Amerikanistik mit dem Schwerpunkt Diversity Studies (mit Tenure- Track auf W2)

zunächst befristet für sechs Jahre in einem Beamtenverhältnis auf Zeit zu besetzen. Im Rahmen der Berufung auf die Professur werden einvernehmlich Evaluationskriterien festgelegt, die spätestens im fünften Jahr der Professur durch eine fakultäten- und bereicheübergreifende Kommission evaluiert werden. Bei positiver Evaluation erfolgt die Übernahme auf eine unbefristete Professur (W2) für Amerikanistik mit dem Schwerpunkt Diversity Studies ohne erneutes Auswahlverfahren.

Wesentliche Bestandteile der Evaluation werden der wissenschaftliche Erfolg in Form der Publikation einer weiteren postdoktoralen einschlägigen Monographie, regelmäßige Publikationsstätigkeit in Zeitschriften und Sammelbänden nach Peer-Review-Verfahren, die erfolgreiche Antragstellung mindestens eines forschungsbezogenen Drittmittelprojekts, Einwerbung von Drittmitteln, die Organisation mindestens einer internationalen Konferenz, die aktive Teilnahme an hochschuldidaktischen Maßnahmen, das Engagement im Gebiet Wissenstransfer sowie positiv evaluierte Lehrleistungen in englischer Sprache auf dem Niveau einer W2-Professur sein. Während der befristeten Professur hat die Bewerberin/der Bewerber nachzuweisen, dass sie/er befähigt ist, die Anforderungen in Lehre und Forschung im Fach Amerikastudien mit kulturwissenschaftlichem Schwerpunkt und in historischer Perspektivierung vollständig zu vertreten. Dabei wird eine wissenschaftliche Profilierung in mindestens einem Gebiet der amerikanischen Diversity Studies (z.B. Race and Ethnicity Studies, Gender and Sexuality Studies, Disability Studies) erwartet. Disziplinär ist eine Anschlussfähigkeit an sozial-, geschichts- oder medienwissenschaftliche Forschungskontexte erwünscht. Ferner erwünscht sind Erfahrungen in internationalen Arbeitszusammenhängen und im erfolgreichen Einwerben von Drittmitteln. Von der Bewerberin/dem Bewerber wird neben der Zusammenarbeit mit anderen Professuren am Institut für Anglistik und Amerikanistik ein Engagement in der fach- und fakultätsübergreifenden Forschung erwartet, insbesondere durch Impulse für bestehende Lehr- und Forschungsverbände des Bereichs Geistes- und Sozialwissenschaften (z.B. im Zentrum für Integra-

tionsstudien) sowie durch aktive Mitwirkung am Aufbau neuer Forschungsk Kooperationen in der Profilinie „Kultur und gesellschaftlicher Wandel“. Zu den Hauptaufgaben in der Lehre gehört die Mitarbeit in den anglistisch-amerikanischen Studiengängen, einschließlich Lehramt Englisch. Ein Engagement in der Entwicklung neuer Lehrangebote und in der fachübergreifenden Lehre wird begrüßt. Die aktive Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung und in den akademischen Gremien der Fakultät wird vorausgesetzt.

Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 des SächsHSFG. Darüber hinaus sind für die Einstellung eine einschlägige amerikanische Promotion mit herausragender Qualität, über die Promotion hinausgehende einschlägige Forschungserfahrung, sehr gute Publikationsleistungen sowie pädagogische Eignung und Lehrerfahrungen in den Amerikastudien nachzuweisen.

Die TU Dresden unterstützt die Tenure-Track-Professorinnen und -Professoren durch ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm. Mit Mentorings, verschiedenen Coachings, besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Professur andauernde tatkräftige professionelle Begleitung und Unterstützung.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen der Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften (Herr Robert Fischer, +49 351 463-36015) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Kliemann, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung. Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wiss. Werdegangs, Liste der wiss. Arbeiten, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen und den Ergebnissen der Lehrvaluationen bis zum **14.06.2018** postalisch (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Herrn Prof. Dr. Christian Prunitsch, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** sowie in elektronischer Form als ein PDF-Dokument über das SecureMail Portal der TU Dresden, https://securemail.tu-dresden.de/an-dek-slk@mailbox.tu-dresden.

Fakultät Erziehungswissenschaften

Folgende Professuren und Stellen sind zu besetzen:

Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken, im Rahmen des Tenure-Track-Programms, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt; Die Besetzung wird zunächst für vier Jahre in einem Beamtenverhältnis auf Zeit vorgenommen. Bei positiver Zwischenevaluation wird das Dienstverhältnis auf insgesamt sechs Jahre verlängert. Im fünften Jahr erfolgt eine Tenure-Evaluation durch eine fakultäten- und bereicheübergreifende Kommission, nach deren positivem Ergebnis die Berufung auf eine Professur(W2) für Mechatronik/Berufliche Didaktik ohne weitere Ausschreibung vorgenommen wird.

Juniorprofessur (W1) für Mechatronik/Berufliche Didaktik (mit Tenure- Track auf W2)

Grundlage des Evaluationsverfahrens sind zu Dienstantritt einvernehmlich festgelegte Evaluationskriterien. Wesentliche Bestandteile der Evaluationen werden der Nachweis wissenschaftlich unteretzter Erkenntnisse zu Kompetenzanforderungen an die Facharbeit in verschiedenen Kontexten vor dem Hintergrund der Digitalisierung der beruflichen Bildung, Forschungsergebnisse zu Zusammenhängen oder Vergleichbarkeit bestimmter Aspekte in verschiedenen Kontexten, Erarbeitung didaktischer Konzepte zur Entwicklung entsprechender Kompetenzen zur schulischen Berufsbildung, Erfolge bei der Einwerbung von professurübergreifenden Projekten und Forschungsmitteln, Durchführung einer Tagung zum Thema „Digitalisierung in der beruflichen Bildung“ sein sowie positiv evaluierte Lehrleistungen.

Die Bewerberin/Der Bewerber soll während der befristeten Professur nachweisen, dass sie/er das Fachgebiet „Mechatronik/Berufliche Didaktik“ in Forschung und Lehre vollständig vertreten kann. Die Professur wird sich vorrangig an den Studiengängen Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen der beruflichen Fachrichtungen „Elektrotechnik und Informationstechnik“ sowie „Metall- und Maschinentchnik“ beteiligen. Es werden explizit Personen angesprochen, die interdisziplinär und im Verbund mit den Professuren des Instituts für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken forschen möchten. Eine Mitarbeit im Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung der TU Dresden (ZLSB) ist erwünscht. Eine aktive Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung und in den akademischen Gremien der Fakultät wird vorausgesetzt.

Gesucht wird eine Persönlichkeit, die sich mit der beruflichen Didaktik im Gebiet mechatronischer Systeme in Struktur und Funktionalität, mit ihrer Einbindung und Nutzung in spezifischen Arbeitsprozessen und/oder in der Instandhaltung auseinandersetzt. Ein Schwerpunkt der Professur liegt auf der Digitalisierung in der beruflichen Bildung im Hinblick auf mechatronische Systeme in unterschiedlichen beruflichen Kontexten, was auch die Entwicklung und empirische Evaluation digitaler Lehr-Lern-Umgebungen einschließt.

Die Einstellungs voraussetzungen richten sich nach § 63 des SächsHSFG. Darüber hinaus sind einschlägige Publikationen, (erste) Erfahrungen in der Durchführung und Einwerbung von Drittmittelprojekten sowie in der internationalen Berufsbildung einschließlich dafür notwendiger Fremdsprachenkenntnisse nachzuweisen.

Die TU Dresden unterstützt die Tenure-Track-Professorinnen und -Professoren durch ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm. Mit Mentorings, verschiedenen Coachings, besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Juniorprofessur andauernde tatkräftige professionelle Begleitung und Unterstützung. Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen der Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Erziehungswissenschaften (Herr Christopher Dietrich +4935146336136) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Kliemann, Tel. +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, Schriftenverzeichnis, Vortrags- und Drittmittelaktivitäten und der bisherigen Lehrtätigkeit einschließlich der Ergebnisse der Lehrvaluation sowie beglaubigter Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad und frankiertem Rückumschlag bis zum **14.06.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an **TU Dresden, Dekan der Fakultät Erziehungswissenschaften, Herrn Prof. Dr. Friedrich Funke, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** sowie in elektronischer Form über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de/an-dekanat.ew@tu-dresden.de.

Institut für Erziehungswissenschaft, Professur für Schulpädagogik: Schulforschung, zum 01.10.2018, bis 30.09.2019 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Lehre auf dem Gebiet der Schulpädagogik, Theorie der Schule und Schule als Institution; Mitarbeit in den Projekten der Professur und Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung.

Voraussetzungen: wiss. HSA im Gebiet der Erziehungswissenschaft; fundierte Kenntnisse in den Fachgebieten Schulpädagogik, Schulforschung und Theorie der Schule; Interesse an eigenständigem und verantwortungsbewusstem Arbeiten.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **01.06.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft, Professur für Schulpädagogik: Schulforschung, z.Hd. Herrn Dr. Jörg Eulenberger, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an: **joerg.eulenberger@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Bereich Ingenieurwissenschaften

Die Technische Universität Dresden zählt zu den führenden Universitäten Deutschlands. In der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder war sie mit insgesamt vier Anträgen erfolgreich und wurde mit dem Titel „Exzellenz-Universität“ ausgezeichnet. Zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt ist im **Bereich Ingenieurwissenschaften** eine Stelle als

Lehrveranstaltungsmanager/in / Modellierer/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 10 TV-L)

zunächst für die Dauer von 2 Jahren (Befristung gem. TzBfG) zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitschäftigte geeignet.

Aufgaben: Koordinierung, Umsetzung und Qualitätssicherung der Modellierung von Studiengängen, Kursen und Modulen der Fakultäten des Bereichs Ingenieurwissenschaften (ING) im Campus-Management-System CampusNet; erste/r Ansprechpartner/in in der Modellierung, insb. für Lehrende und Gremien; Verantwortung für die organisatorische Ausgestaltung des Se-

mesterprogramms für den Bereich, insb. für die Fakultät Maschinenwesen; Aushandlung von grundlegenden Zeitfenstern und Belegungsverfahren mit Lehrenden; Administrierung des Lehrveranstaltungsangebots in CampusNet und S-Plus; Unterstützung und Beratung der CampusNet-Anwender in Funktionalitäten und Verfahrensfragen; Erstellung von Informationsmaterial und Durchführung von Schulungen für Anwender/innen.

Voraussetzungen: HSA in einer für die Tätigkeit geeigneten Fachrichtung; einschlägige Kenntnisse im Hochschulsystem; Kenntnisse und Erfahrungen im Lehrveranstaltungsmanagement, der Studienorganisation, Studien- und Prüfungsordnungen und der Modellierung bzw. die Bereitschaft, sich in diese Themen einzuarbeiten; Kenntnisse im Aufbau von Diplomstudiengängen sowie von modularisierten Bachelor- und Masterstudiengängen; grundsätzliches Interesse und Verständnis an der Organisation von komplexen Abläufen.

Die Universität ist bestrebt, den Anteil von Menschen mit Behinderungen zu erhöhen und fordert deshalb entsprechend qualifizierte nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Sofern kenntlich gemacht, werden geeignete Bewerber/innen mit Behinderungen besonders gefördert.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum **29.05.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt an: **TU Dresden, Bereich Ingenieurwissenschaften, Dezernent Herrn Holger Röstel, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **bereich.ing@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Informatik

Folgende Professuren und Stellen sind zu besetzen:

Institut für Software- und Multimediatechnik, im Rahmen des Tenure-Track-Programms, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt; Die Besetzung wird zunächst für vier Jahre in einem Beamtenverhältnis auf Zeit vorgenommen. Bei positiver Zwischenevaluation wird das Dienstverhältnis auf insgesamt sechs Jahre verlängert. Im fünften Jahr erfolgt eine Tenure-Evaluation durch eine fakultäten- und bereicheübergreifende Kommission, nach deren positivem Ergebnis die Berufung auf eine unbefristete Professur (W2) für Gestaltung immersiver Medien ohne weitere Ausschreibung vorgenommen wird.

Juniorprofessur (W1) für Gestaltung immersiver Medien (mit Tenure- Track auf W2)

Grundlage des Evaluationsverfahrens sind zu Dienstantritt einvernehmlich festgelegte Evaluationskriterien. Wesentliche Bestandteile der Evaluationen werden der wissenschaftliche Erfolg in Form nationaler und internationaler Publikationen, die gestalterische Sichtbarkeit in Form von interaktiven Installationen, Ausstellungenbeteiligungen und erlangten Preisen, die Entwicklung von innovativen Lehrkonzepten und Lehrmaterialien, die erfolgreiche Betreuung von Studierenden und Promovierenden, Erfolge bei der Einwerbung von Drittmitteln sowie positiv evaluierte Lehrleistungen sein.

Während der befristeten Juniorprofessur soll die Bewerberin/der Bewerber nachweisen, dass sie/er das Fachgebiet Gestaltung immersiver Medien in Forschung und Lehre vollständig vertreten kann. Gesucht wird eine Mediengestalterin/ein Mediengestalter, die/der in mehreren der folgenden Forschungsschwerpunkte und Themengebiete hervorragend ausgewiesen ist:

- Methodik der digitalen Gestaltung
- Gestaltung virtueller Informationsräume und komplexer, immersiver Medien
- Design von Anwendungen im Bereich Virtual, Augmented bzw. Mixed Reality
- Interaktion in virtuellen Umgebungen und AR/VR/MR-Szenarien
- Computational Aesthetics
- Mediengestaltung in smarten, physischen Räumen
- Immersive Visual Analytics

- Immersive Storytelling oder Immersive Gaming

Sehr gute Erfahrungen und wissenschaftlich bzw. gestalterisch anerkannte Arbeiten in mehreren dieser Gebiete werden ebenso erwartet wie eine qualitativ hochwertige Publikationstätigkeit, Lehrerfahrungen im Widmungsgebiet sowie Erfahrungen bei der erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln und im Projektmanagement.

Erwünscht ist neben Forschungsaktivitäten und Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene eine enge fachliche Zusammenarbeit innerhalb der Fakultät Informatik, mit anderen universitären Einrichtungen sowie mit Partnerinstitutionen unter dem Dach von DRESDEN-concept. Von der Bewerberin/dem Bewerber werden auch gestaltende Beiträge zum Living Lab „Immersive Understanding“ des Lehmann-Zentrums und die Bereitschaft zu interdisziplinärer Zusammenarbeit, u.a. mit regionalen und überregionalen Kultur- und Kunsteinrichtungen, erwartet. Eine aktive Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung und in den akademischen Gremien der Fakultät Informatik wird vorausgesetzt. Zu den Aufgaben in der Lehre in deutscher und englischer Sprache zählen Beiträge zur Grundlagenausbildung im Studiengang Medieninformatik und in weiteren Studiengängen, insbesondere der Fakultät Informatik.

Die Einstellungs voraussetzungen richten sich nach § 63 des SächsHSFG.

Die TU Dresden unterstützt die Tenure-Track-Professorinnen und -Professoren durch ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm. Mit Mentorings, verschiedenen Coachings, besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Juniorprofessur andauernde tatkräftige professionelle Begleitung und Unterstützung. Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt deshalb Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Informatik (Frau Dr.-Ing. Iris Braun, + 49 351 463-38063) sowie unsere Schwerbehindertenvertreterin (Frau Birgit Kliemann, Tel. +49 351 463-33175) zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnissen und Urkunden, Darstellung des wissenschaftlichen Werdegangs, Verzeichnissen der wissenschaftlichen bzw. gestalterischen Arbeiten, Lehrveranstaltungen und Drittmittelprojekte, Lehrvaluationsergebnissen sowie kurzen Darstellungen Ihres Lehr- und Forschungskonzepts in einfacher Ausfertigung und in elektronischer Form samt beglaubigter Kopie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad in einfacher Ausfertigung bis zum **14.06.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Informatik, Herrn Prof. Dr. rer. nat. Uwe Afßmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** sowie in elektronischer Form über das SecureMail Portal der TU Dresden, https://securemail.tu-dresden.de als pdf-Dokument an **dekan.inf@tu-dresden.de**.

Institut für Theoretische Informatik, Professur für Grundlagen der Programmierung, zum 01.10.2018, bis zum 30.09.2021 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Die Aufgaben in der Forschung liegen auf dem Gebiet der formalen Grammatik und Automaten-Modelle zur statistischen maschinellen Analyse und Übersetzung natürlicher Sprachen, insb. Dependency Grammars, Phrase-Structure Grammars, abstract meaning representation. In der Lehre soll die/der Stelleninhaber/in im Grundstudium Übungsgruppen für die Vorlesungen „Algorithmen und Datenstrukturen“ und „Programmierung“ organisieren, durchführen und umfassend bei der Organisation und Durchführung der Klausuren mitwirken. Für die Lehre im fortgeschrittenen Studium soll die/der Stelleninhaber/in zu Vorlesungen über gewichtete Baumautomaten und -übersetzer sowie über statistische maschinelle Übersetzung natürlicher Sprachen Übungsgruppen, Seminare und Praktika durchführen, studentische Arbeiten betreuen und begutachten und an Prüfungen mitwirken. Außerdem soll die/der Stelleninhaber/in an der Organisation von Tagungen und Workshops mitwirken und sich angemessen an der akademischen Selbstverwaltung der Professur und der Fakultät beteiligen.

Voraussetzungen: erfolgreich wiss. HSA in der Informatik (Master oder Diplom); umfangreiche und vertiefte theoretische und praktische Kenntnisse auf dem oben genannten Forschungsgebiet und sicherer Umgang mit Korpora; einschlägige und vertiefte Erfahrungen auf den oben genannten Lehrgebieten.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis zum **15.06.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Theoretische Informatik, Professur für Grundlagen der Programmierung, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Heiko Vogler, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institute of Systems Architecture, Chair of Systems Engineering, for the **EU Research Project “ATMOSPHERE, Project ID: 77154”**, starting **as soon as possible**; The position is limited until the end of the project 31.10.2019.The period of employment is governed by the Fixed-Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz- WissZeitVG). The position offers the chance to obtain further academic qualification.

Research Associate

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

Tasks: Independent research in the field of the chair, especially in the field of Trusted Computing with Intel SGX. In this context, the main research areas include the development of software components within the framework of the ATMOSPHERE third-party project. The development, publication and presentation of scientific publications at national and international conferences as well as journals are expected.

Requirements: very good university degree (M.Sc., Dipl.) in Computer Science or related fields; strong skills in distributed systems, Secure data management; good knowledge of distributed algorithms; practical experience in dealing with different programming languages and concepts; ability to work independently and purposefully in a team; interest in interdisciplinary cooperation in all areas of computer science as well as with industrial partners; fluency in English- written and oral; an integrative and cooperative personality with excellent communication and social skills; high engagement. Previous experience in the field of Trusted Computing is beneficial.

What we offer:

You join a team of enthusiastic scientists who creatively pursue their individual research work. Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Your application (in English only) should include: motivation letter, CV, copy of degree certificate and proof of English language skills.

Complete applications should be submitted preferably via the TU Dresden SecureMail Portal https://securemail.tu-dresden.de by sending it as a single pdf document quoting the reference: **“ATMOSPHERE”** in the subject header to **christof.fetzer@tu-dresden.de** or via mail to **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Systemarchitektur, Professur für Systems Engineering, Herrn Prof. Dr. Christof Fetzer, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden, Germany**. The closing date for applications is **29.05.2018** (stamped arrival date of the university central mail service applies). Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Fakultät Maschinenwesen

Folgende Professuren und Stellen sind zu besetzen:

Institut für Luft- und Raumfahrttechnik, zum **01.04.2019**

Professur (W3) für Luftfahrzeugtechnik

Gesucht wird eine Persönlichkeit, die in Forschung und Lehre die Gebiete Luftfahrzeugauslegung und Luftfahrzeugkonstruktion vertritt. Mögliche Forschungsschwerpunkte können neuartige Luftfahrzeugkonfigurationen, insbesondere im Hinblick auf die Integration elektrischer Antriebe, die multidisziplinäre Optimierung von Luftfahrzeugen, schadenstolerante, crashsichere und morphende Luftfahrzeugstrukturen sowie Aeroelastik sein. Die geplante Forschung soll insbesondere die fakultätsübergreifende Profilinie „Innovative Systeme der Luft- und Raumfahrt“ stärken. Neben theoretischen werden auch experimentelle Aktivitäten erwartet. Auch eine enge Zusammenarbeit mit thematisch komplementären Professuren der TU Dresden sowie Kooperation im Rahmen nationaler und internationaler Forschungsnetzwerke sind ausdrücklich erwünscht. In der Lehre sind die Grundlagen der Luftfahrzeugauslegung und -konstruktion im Rahmen des Bachelor- bzw. Diplom-Studiengangs Maschinenbau in der Profilinie/Studierrichtung Luft- und Raumfahrttechnik zu vermitteln. Weiterhin sollen vertiefende Lehrveranstaltungen auf dem Gebiet der Luftfahrzeugtechnik (z.B. Luftfahrzeugsysteme, Luftfahrzeuginstandhaltung, Aeroelastik) angeboten werden. Außerdem wird die Bereitschaft erwartet, sich auf diesen Gebieten an der Lehre in den Studiengängen Mechatronik und Verkehringenieurwesen zu beteiligen. Die Fähigkeit und Bereitschaft Lehrveranstaltungen in englischer Sprache anzubieten sowie die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung werden vorausgesetzt. Entsprechende Lehrerfahrung soll vorhanden sein. Bewerberinnen und Bewerber sollen mindestens auf einem der o.g. Forschungsschwerpunkte wissenschaftlich international ausgewiesen sein und auch Erfahrungen mit praktischen Anwendungen, im Einwerben von Drittmitteln, in der Leitung von Forschungsprojekten haben sowie Personalführungskompetenz besitzen. Die Berufungsvoraussetzungen gemäß § 58 SächsHSFG sind zu erfüllen.

Fachliche Auskünfte erhalten Sie unter Tel.: +49 351 463 32786.

Die TU Dresden ist bestrebt den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Maschinenwesen (Frau Dr.-Ing. Veneta Schubert, Tel.: +49 351 463-33888) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Kliemann, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdegangs, Kopien der wichtigsten Publikationen, einer Liste der wissenschaftlichen Arbeiten, gegebenenfalls einem Verzeichnis der Lehrveranstaltungen und der Ergebnisse der Lehrvaluationen der letzten 3 Jahre (falls vorhanden) sowie die beglaubigte Kopie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad bis zum **15.06.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Maschinenwesen, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Ralph Stelzer, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** und elektronisch über das SecureMail Portal der TU Dresden, https://securemail.tu-dresden.de an **dekanat.mw@tu-dresden.de**.

Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik, Professur für Energieverfahrenstechnik, zum 01.08.2018, bis zum 31.07.2019 (Befristung gem. § 14 (2) TzBfG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und der Option auf Verlängerung

Verwaltungsangestellte/r / Sachbearbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 8 TV-L)

Aufgaben: Überwachung der Mittelzu- u. Abflüsse, Abrechnung und Abwicklung von Drittmittelprojekten (insb. der Mittelgeber BMBF, BMWI, AiF, DBU, SAB und Industrie); Verantwortung für die fristgerechte Erstellung von Mittelanforderungen, Beleglisten und Verwendungsnachweisen gem. den Vorgaben des Fördermittelgebers; Beratung und Unterstützung der jeweiligen Projektleitungen von Wissenschaftlern/-innen bei der finanztechnischen Abwicklung von Drittmittelprojekten unter Einhaltung der jeweiligen Zuwendungsbestimmungen und Vorgaben der Gesetzgeber; Erstellen von Statistiken; Überwachung der Kostenstellen und Drittmittelprojekte im SAP-Projektmanagementsystem; Planung und Abwicklung von Personalmaßnahmen (insb. Kostenkalkulation und Vorbereitung der Einstellungsunterlagen).

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r bzw. in einem ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten; Berufserfahrung, insb. auf dem Gebiet der Projektverwaltung; Kenntnisse im Zuwendungsrecht; betriebswirtschaftliche Kenntnisse; umfassende Computerkenntnisse (Office-Programme, SAP); Englischkenntnisse in Wort und Schrift; Selbstständigkeit; hohes Engagement und Einsatzbereitschaft; Teamfähigkeit; freundliches und sicheres Auftreten. Als Bewerber/innen nach § 14 (2) TzBfG kommen nur Arbeitnehmer/innen in Betracht, mit denen bisher kein Arbeitsverhältnis mit dem Freistaat Sachsen bestand. Eine entsprechende Erklärung ist dem Bewerbungsschreiben beizufügen.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **31.05.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik, Professur für Energieverfahrenstechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Michael Beckmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **evt@mailbox.tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Architektur

An der **Professur für Hochbaukonstruktion und Entwerfen** ist zum **01.09.2018** eine Stelle als

Verwaltungsangestellte/r / Sekretär in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

bis zum 30.06.2019 (Befristung gem. TzBfG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zu besetzen.

Im Mittelpunkt der Professur steht die Betreuung konstruktiver Entwürfe, Vorlesungen und Seminare.

Aufgaben: klassische Sekretariatsaufgaben wie schriftliche, telefonische und mündliche Kommunikation sowie elektronische Korrespondenz; Protokollführung; Ablageorganisation; administrative Betreuung der Mitarbeiter/innen und Vorbereitung von personellen Entscheidungen; eigenständige Erstellung von Vorlagen und Schreiben; vielfältige Aufgaben wie Teamkoordination, Vorbereitung und Abwicklung von Dienstreisen und Veranstaltungen sowie die Erstellung von Präsentationen. Sie sind zuständig für die finanztechnische Bearbeitung der Haushalts- und Drittmittel unter Nutzung der neuen SAP-Software (KOPRA u. ä.); Beschaffung und Verwaltung von Büromaterial; Organisation von Terminabsprachen und Terminüberwachung sowie die Zensurenverwaltung im HISQIS-System. Intern wie extern sind Sie jederzeit ein/e kompetente/r und freundliche/r Ansprechpartner/in und behalten auch in Stresssituationen den Überblick. Sie überzeugen durch Engagement, Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit und sicheres Auftreten. Flexible Arbeitszeiten sollten für Sie kein Problem darstellen.

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder in einem für die auszuübende Tätigkeit ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten; selbständige Bewältigung sämtlicher Sekretariatsaufgaben; SAP-Grundkenntnisse; gute Kenntnisse in der Buchhaltung; gute Fremdsprachenkenntnisse Englisch in Wort und Schrift; selbständige und strukturierte Arbeitsweise, freundliches und kompetentes Auftreten sowie Teamfähigkeit.

Die Universität ist bestrebt, den Anteil von Menschen mit Behinderungen zu erhöhen und fordert deshalb entsprechend qualifizierte nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Sofern kenntlich gemacht, werden geeignete Bewerber/innen mit Behinderungen besonders gefördert.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum

07.06.2018 (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Architektur, Professur für Hochbaukonstruktion und Entwerfen, Herrn Prof. Gerald Staib, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

Folgende Professuren und Stellen sind zu besetzen:

Institut für Wirtschaft und Verkehr, im Rahmen des Tenure-Track-Programms, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, zunächst befristet für sechs Jahre

Professur (W2) für Big Data Analytics in Transportation (mit Tenure- Track auf W3)

Im Rahmen der Berufung auf die Professur werden einvernehmlich Evaluationskriterien festgelegt, die spätestens im fünften Jahr der Professur durch eine fakultäten- und bereichsübergreifende Kommission evaluiert werden. Wesentlicher Gegenstand der Evaluation werden der wissenschaftliche Erfolg in Form einschlägiger und qualitativ hochwertiger Publikationen, die Einwerbung von Forschungsmitteln sowie deren Projektleitung und positiv evaluierte Lehrleistungen auf dem Niveau einer W3-Professur sein. Bei positiver Evaluation erfolgt die Übernahme auf eine unbefristete Professur (W3) für Big Data in Transportation ohne erneutes Auswahlverfahren.

Während der befristeten Professur hat die Bewerberin / der Bewerber nachzuweisen, dass sie / er befähigt ist, die Anforderungen in Lehre und Forschung auf dem Berufungsgebiet vollständig zu erfüllen. Der derzeitige Prozess der Fokussierung auf methodische Kompetenzen zur Analyse von verkehrsökonomisch relevanten Daten am Institut sowie die Weiterentwicklung der Ausbildung von Verkehrsökonominnen und Verkehrsökonomnen auf diesem Gebiet sind wesentlich voranzutreiben und zu profilieren. In der Lehre sind Aufgaben im deutschsprachigen Bachelorstudiengang Verkehrswirtschaft sowie dem zweisprachigen Masterprogramm in der Verkehrsökonomie zu erfüllen; ebenso wird die Mitwirkung in weiteren deutsch- und englischsprachigen Studiengängen der Fakultät erwartet. Die StelleninhaberIn / Der Stelleninhaber soll in der Forschung Schwerpunkte in der Entwicklung von Analysekompetenz für Daten hoher Dimensionalität (Big Data) zur Untersuchung ökonomischer und verkehrlicher Phänomene setzen. Die Mitwirkung und aktive Gestaltung des vom BMBF geförderten Competence Centers for Scalable Data Services and Solutions Dresden/Leipzig (ScADS) sowie beim Ausbau der HPC- Kapazität am Supercomputer wird gewünscht. Erwartet werden die Entwicklung und Durchführung einschlägiger Forschungsvorhaben, die erfolgreiche Einwerbung von Projektmitteln und deren Koordination sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die aktive Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung, in fachübergreifenden Projekten sowie zur Kooperation mit den in Dresden angesiedelten außeruniversitären Forschungseinrichtungen und weiteren nationalen und internationalen Projektpartnern ist ausdrücklich erwünscht. Gesucht wird eine Wissenschaftlerin / ein Wissenschaftler, die / der international ausgewiesen ist und das Potential zur wissenschaftlichen Forschung auf international höchstem Niveau besitzt. Vorausgesetzt werden ein Hochschulabschluss, eine sehr gute Promotion in Wirtschaftswissenschaften oder Statistik, sehr gute wissenschaftliche Publikationen, Erfahrungen im Einwerben von Forschungsdrittmitteln, nachgewiesene Methodenkompetenz in mindestens einem der Gebiete: Statistik, Ökonometrie, numerische Simulationen oder Optimierungsverfahren. Lehr Erfahrung, eine gute pädagogische Eignung und die Fähigkeit, auf Englisch zu unterrichten, werden, vorausgesetzt. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHS-FG.

Fragen zur Ausschreibung beantwortet das Institut für Wirtschaft und Verkehr unter +49 351 463 36788. Die TU Dresden unterstützt die Tenure-Track-Professorinnen und -Professoren durch ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm. Mit Mentorings, verschiedenen Coachings, besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Professur andauernde tatkräftige professionelle Begleitung und Unterstützung. Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“ (Frau Dr.rer.nat. Susann Richter, +49 351 463-36514) sowie die Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Kliemann, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wiss. Werdegangs, Liste der wiss. Arbeiten, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen und den Ergebnissen der Lehrvaluationen (vorzugsweise der letzten drei Jahre) bis zum **14.06.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Herrn Prof. Dr.-Ing. Bernard Bäker, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** sowie in elektronischer Form (CD, USB-Speichermedium oder über das SecureMail Portal der TU Dresden, https://securemail.tu-dresden.de an dekanat.vw@tu-dresden.de)

Institut für Verkehrstelematik, Professur für Verkehrsleitsysteme und -prozessautomatisierung, zum **01.09.2018**, bis 30.11.2019 (Befristung gem. TzBfG); Eine Verlängerungsmöglichkeit wird angestrebt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Web Frontend Entwickler/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

VAMOS, das Verkehrs-Analyse-, -Management- und -Optimierungs-System, ist die zentrale Komponente eines operativen Verkehrsmanagementsystems. Hier erfolgt die Erfassung, Zusammenführung und Auswertung einer Vielzahl von Daten und Informationen zum Verkehrsgeschehen einer Region. Für komplexe, vollautomatisch wirksame Verkehrstelematik-Lösungen, wie z. B. Verkehrsinformationstafeln und die verkehrslageabhängige Ausweisung von Umleitungsrouen, wird ein Gesamtverkehrslagebild mit Informationen über Status, Sperrungen und andere aktuelle Behinderungen erstellt. Umfangreiche Visualisierungsmöglichkeiten für Betriebsüberwachung, Konfiguration und Kalibrierung sowie für Statistik ermöglichen dem Betriebspersonal einen umfassenden und intuitiv nutzbaren Zugang.

Zur Neuentwicklung des Web Frontends von VAMOS bieten wir Ihnen einen Arbeitsplatz in einer zukunftsorientierten Branche und ein spannendes Tätigkeitsfeld! **Aufgaben:** Planung, Implementierung, Test und Inbetriebnahme eines komplexen, innovativen, visuell anspruchsvollen und intuitiv nutzbaren Webportals auf Basis aktueller Technologien. Dabei erstellen Sie vorzugsweise eigenverantwortlich die Anforderungsanalysen, führen die konzeptionellen Abstimmungen durch und begleiten Ihre Entwicklungen bis zum laufenden Betrieb.

Voraussetzungen: HSA (Bachelor) in Informatik, vorzugsweise Medieninformatik, IT-Entwicklung o.ä. geeignete Ausbildung mit gleichwertigen Kenntnissen, Erfahrungen und Fähigkeiten; fundierte Kenntnisse zu aktuellen Web-Technologien sowie der Anwendungserstellung im Gebiet Web Frontends, idealerweise Erfahrungen bei der Erstellung von Single-Page-Webanwendungen; sicherer Umgang mit Deutsch in Wort und Schrift. Kreativität und „ein Auge“ für gelungenes Design sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und uns mit Ihren Kenntnissen und Fertigkeiten bei der Umsetzung anspruchsvoller Aufgaben unterstützen möchten, dann senden Sie bitte ein aussagekräftiges Anschreiben (mit Darlegung von Motivation, Kenntnissen und Referenzen) sowie Ihren Lebenslauf bis spätestens **04.06.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) mit Betreff [Webentwicklung-NwMA, Ihr Name] per E-Mail über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de an vlp@mailbox.tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List, Institut für Verkehrstelematik, Professur für Verkehrsleitsysteme und -prozessautomatisierung, z.Hd. Herrn Körner, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden.** Das aufgeschlossene und motivierte VAMOS-Team freut sich auf Ihre Bewerbung! Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Umweltwissenschaften

Folgende Professuren sind zu besetzen:

PRISMA - Zentrum für Nachhaltigkeitsbewertung und -politik (www.tu-dresden.de/prisma), zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für zunächst drei Jahre im Angestelltenverhältnis; Bei positiver Evaluation erfolgt eine Verlängerung des Dienstverhältnisses auf insgesamt sechs Jahre.

Hans Carl von Carlowitz-Juniorprofessur (W1) für Nachhaltigkeitsbewertung und -politik

Die Juniorprofessur trägt den Namen von Hans Carl von Carlowitz (1645 - 1714), der als Begründer des Prinzips der Nachhaltigkeit gilt. Die Juniorprofessorin bzw. der Juniorprofessor soll im Rahmen von PRISMA ein zentrales und zukunftsweisendes Thema der Nachhaltigkeitsbewertung in Forschung und Lehre vertreten. In Bezug auf die Forschung werden ausgehend von der akademischen Disziplin der InhaberIn/des Inhabers Beiträge zu wissenschaftlichen Konzepten, Methoden und Erkenntnissen der Nachhaltigkeitsbewertung erwartet. Diese Beiträge sollen grundsätzlich auch für die Nachhaltigkeitsbewertung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft relevant sein. Von der Einwerbung von Vorhaben, die durch Mittel Dritter gefördert werden, wird ausgegangen. Für die Lehre ist eine Beteiligung am Aufbau eines speziellen Studienangebots zur

Nachhaltigkeitsbewertung und -politik vorgesehen. Die Lehrverpflichtung beträgt zunächst 4 Semesterwochenstunden. Forschung und Lehre sind in das inter- und transdisziplinäre Umfeld von PRISMA eingebunden. Die Bereitschaft und die Befähigung zur Durchführung von Lehrveranstaltungen in englischer Sprache sowie die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung werden erwartet.

Vorausgesetzt werden ein abgeschlossenes Hochschulstudium in einem für die Nachhaltigkeitsbewertung relevanten Fach, die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die herausragende Qualität einer Promotion und begutachtete englischsprachige Publikationen nachgewiesen wird, sowie die pädagogische Eignung für die Aufgaben in der Lehre. Eine Bereitschaft zur Disziplinen übergreifenden Kooperation mit Professuren verschiedener Fakultäten der TU Dresden wird erwartet, u.a. auch mit dem in Dresden ansässigen FLORES-Institut der United Nations University (UNU) zu Themen der Nachhaltigkeitsbewertung sowie Implementierung der UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals). Die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach § 63 des SächsHSFG.

Für fachliche Fragen steht Interessentinnen bzw. Interessenten die Vorstandsvorsitzende von PRISMA, Frau Prof. Dr. Edeltraud Günther, E-Mail: prisma@tu-dresden.de, zur Verfügung. Die TU Dresden bietet ein speziell auf die Bedürfnisse von Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren ein ausgerichtes Programm an. Durch Netzwerktreffen, Mentoring- und Weiterbildungsprogramme sowie individuelles Coaching werden die Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren besonders unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter <https://tu-dresden.de/forschung/wissenschaftlicher-nachwuchs/nach-der-promotion/juniorprofessor>. Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Umweltwissenschaften (Frau Prof. Dr. Doris Krabel, +49 351 463-31857) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Kliemann, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung. Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdegangs, Publikationsverzeichnis, Kopien der wichtigsten Veröffentlichungen, Verzeichnis der Lehrtätigkeit, Lehrvaluationsergebnisse der letzten drei Jahre, beglaubigte Kopie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad sowie mit einem ergänzenden Schreiben, in dem Sie ihre Motivation für die Bewerbung und ihr Forschungs- und Lehrkonzept erläutern, bis zum **29.06.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Umweltwissenschaften, Herrn Prof. Dr. Karl-Heinz Feger, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** und elektronisch über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> an dekan.uw@tu-dresden.de.

Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung, im Rahmen des Tenure-Track-Programms, zum **01.10.2018**; Die Besetzung wird zunächst für vier Jahre in einem Beamtenverhältnis auf Zeit vorgenommen. Bei positiver Zwischenevaluation wird das Dienstverhältnis auf insgesamt sechs Jahre verlängert. Im fünften Jahr erfolgt eine Tenure-Evaluation durch eine fakultäten- und bereichsübergreifende Kommission, nach deren positivem Ergebnis die Berufung auf eine unbefristete Professur (W2) für Umweltfernerkundung ohne weitere Ausschreibung vorgenommen wird.

Juniorprofessur (W1) für Umweltfernerkundung (mit Tenure- Track auf W2)

Grundlage des Evaluationsverfahrens sind zu Dienstantritt einvernehmlich festgelegte Evaluationskriterien. Wesentliche Bestandteile der Evaluationen werden der wissenschaftliche Erfolg in Form der Ausarbeitung eines eigenständigen Forschungsprofils für die Professur für Umweltfernerkundung und dessen Umsetzung in der Forschung, in Drittmittelprojekten und Publikationen sein, darüber hinaus die maßgebliche Beteiligung an national und international begutachteten Publikationen und internationalen Konferenzen, Erfolge bei der Einwerbung von Drittmitteln, die Initiierung von Kooperationsprojekten innerhalb der Fakultät und des Bereichs Bau und Umwelt, die aktive Kooperation im Center for Advanced Water Research (CAWR) sowie die Entwicklung innovativer Lehrinhalte zum Widmungsschwerpunkt und für weitere Studiengänge der Fakultät mit positiv evaluierten Lehrleistungen, auch in englischer Sprache.

Die Bewerberin/der Bewerber soll während der befristeten Juniorprofessur nachweisen, dass sie/er das Fachgebiet in Forschung und Lehre vollständig vertreten kann. Sie/Er soll Kernkompetenz in der methodischen Entwicklung zur Bereitstellung quantitativer Daten für die raum-zeitliche Analyse von Umweltprozessen auf regionalen und globalen Skalen einbringen. Der Fokus der Forschung liegt in der Entwicklung von Bildanalyseverfahren zur Auswertung multi-sensorieller und multi-temporaler Fernerkundungsdaten in interdisziplinärer Kooperation mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Fakultät Umweltwissenschaften. Eine aktive Mitarbeit im CAWR und eine Stärkung der Kooperation mit anderen Umweltforschungsinstitutionen in der Region werden erwartet. Die Bewerberin/der Bewerber soll in der Umweltfernerkundung international ausgewiesen sein und erfolgreiche Vorarbeiten insbesondere in interdisziplinärer Kooperation mit Geo-, Hydro- oder Forstwissenschaften vorweisen können. Internationale Vernetzung und Erfahrungen in der Drittmittelinwerbung sind anhand von erfolgreichen Forschungskooperationen bzw. -vorhaben nachzuweisen.

Lehrleistungen sind vorrangig in den Studiengängen der Geodäsie und Geoinformationstechnologien (Bachelor, Master) zu erbringen. Es wird die Bereitschaft erwartet, einschlägige Lehrveranstaltungen in weiteren Studiengängen der Fakultät Umweltwissenschaften in deutscher und englischer Sprache anzubieten. Neben einer hervorragenden Befähigung zur wissenschaftlichen Arbeit wird eine hohe pädagogisch-didaktische Eignung vorausgesetzt. Eine engagierte Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung und in akademischen Gremien wird erwartet. Die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach § 63 des SächsHSFG.

Die TU Dresden unterstützt die Tenure-Track-Professorinnen und -Professoren durch ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm. Mit Mentorings, verschiedenen Coachings, besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Juniorprofessur andauernde tatkräftige professionelle Begleitung und Unterstützung. Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Umweltwissenschaften (Frau Prof. Dr. Doris Krabel, +49 351 463-31857) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Kliemann, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung. Ihre Werberung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdegangs, Publikationsverzeichnis, Kopien der wichtigsten Veröffentlichungen, Verzeichnis der Lehrtätigkeit (alles in einfacher Ausfertigung und in elektronischer Form), mit der beglaubigten Kopie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad (in einfacher Ausfertigung) sowie mit einem ergänzenden Schreiben, in dem Sie ihre Motivation für die Bewerbung und ihr Forschungs- und Lehrkonzept erläutern, bis zum **14.06.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Umweltwissenschaften, Herrn Prof. Dr. Karl-Heinz Feger, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** sowie in elektronischer Form über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> an dekan.uw@tu-dresden.de.

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

dresdenXists ist der Startup-Service der Dresdner Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen. Wir unterstützen Studierende und Forscher/innen dabei, ihre Ideen aus der Wissenschaft in einem eigenen Startup zur wirtschaftlichen Realität werden zu lassen. Dazu beraten und qualifizieren wir in den Themen Geschäftsmodelle, Unternehmensgründung sowie Technologietransfer. Pro Jahr begleiten wir ca. 70 neue Gründungsideen, aus denen zwischen 20 und 25 Startup hervorgehen.

Zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt ist eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in Startup-Beratung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum 30.09.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Aufgaben: Initiierung und Coaching von technologieorientierten und wissensbasierten Unternehmensgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen; Projektmanagement von Vorhaben des Wissens- und Technologietransfers; Konzeption und Durchführung von Workshops und Seminaren zu den Themen Unternehmensgründung und Technologietransfer; Organisation regelmäßiger Informationsveranstaltungen für Wissenschaftler/innen und Studierende; Ausbau und Pflege des bestehenden Partnernetzwerkes.

Voraussetzungen: wiss. HSA bevorzugt in den Ingenieur-, Natur- oder Wirtschaftswissenschaften; Kenntnisse und Projekterfahrungen, insb. zum Innovationsmanagement und zu Geschäftsmodellen; Kenntnisse zu einschlägigen Förderprogrammen im Gebiet Technologietransfer und Unternehmensgründung und sowie relevanten Partnern; verhandlungssicheres Englisch in Wort und Schrift; selbstständige Arbeitsweise, Teamfähigkeit sowie überzeugender Präsentationsstil; Berufserfahrungen in der Gründungsberatung bzw. dem Technologietransfer oder in eigenen Start-Up- bzw. Transfervorhaben sind erwünscht. Vorteilhaft ist zudem Grundlagenwissen zu rechtlichen Themen wie Schutzrechte oder Gesellschaftsrecht.

Wir bieten eine attraktive und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem Themengebiet mit hoher Interdisziplinarität und gesellschaftlicher Relevanz. Nähere Informationen zu dresdenXists unter www.dresden-exists.de, Auskünfte zur Stelle unter Tel. 0351 463-39206.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt für Menschen mit Behinderungen. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis zum **29.05.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, dresdenXists, Herrn Dr. Frank Pankotsch, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an frank.pankotsch@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Arzt in Weiterbildung (w/m) zum Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

in Vollzeitbeschäftigung, zunächst befristet zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit ist geplant.

Die Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über

- eine geschlossene Akut- und Krisenstation
- eine offene Psychotherapiestation
- eine Station für Essstörungen
- eine Station für Tics, Zwänge und verwandte Störungen
- eine Tagesklinik für Jugendliche
- eine Familientagesklinik für Kinder bis 11 Jahre und
- eine Familientagesklinik für Jugendliche mit Essstörungen.

Insgesamt verfügt die Klinik über 35 stationäre und 20 tagesklinische Plätze sowie eine Institutsambulanz (mit Spezialambulanzen für ADHS, Essstörungen, Tic- und Zwangsstörungen und Suchterkrankungen) und eine, auch überregional tätige, Spezialambulanz für Autismusspektrumstörungen. Weitere Informationen können Sie gerne unserer Website unter www.kjp-dresden.de entnehmen.

Der Bereitschaftsdienst erfolgt in Form von Rufbereitschaft mit Verantwortung für die Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie mit einem Facharzt im Hintergrund.

Ihr Profil:

- Sie haben ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin.
- Sie zeigen Interesse und Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.
- Sie bringen die für die Arbeit mit psychisch erkrankten Kindern und Jugendlichen notwendige körperliche und psychische Belastbarkeit mit.
- Sie sind engagiert und teamfähig

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- bezahlten Freistellung und einen finanziellen Zuschuss zur berufsbegleitenden Psychotherapieausbildung (es besteht unter anderem mit der DGVT eine sehr enge Kooperation bzgl. der Psychotherapieausbildung)
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.05.2018 unter der Kennziffer KJP0018061 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Dr. med. V. Roessler unter 0351-458-2023 oder per E-Mail: KJPBewerbungen@unklinikum-dresden.de

Das Sächsische Cochlear Implant Center (SCIC) an der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde zählt zu einem der größten CI-Zentren in der Bundesrepublik Deutschland. Hier werden Patienten betreut, die aufgrund einer hochgradigen Schwerhörigkeit mit einer Innenohrprothese (Cochlea Implantat) versorgt sind. Grundlage des SCIC ist eine integrierte Versorgung der CI-Kandidaten, bei der die Patienten von den Voruntersuchungen, über die Implantation bis zur Nachsorge von einem interprofessionellen Team betreut werden.

Zum 01.07.2018 ist eine Stelle als

Diplom-Psychologe (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 18 Monate zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehören im Rahmen der psychologische Diagnostik und Intervention die Entwicklungsdiagnostik und die Differenzialdiagnostik von Wahrnehmungs- und kognitiven Teilleistungsstörungen, insbesondere Verarbeitungs- und auditiver Wahrnehmungsstörungen. Weiterhin sind Sie zuständig für die psychologische Diagnostik und Intervention im Rahmen der Cochleaimplantat (CI)-Versorgung. Hierzu gehören die Entwicklungs- und Persönlichkeitsdiagnostik, die Beurteilung der kognitiven Leistungsfähigkeit als Variable des CI-Erfolges, die Teilnahme an Voruntersuchungen und Entscheidungsfindung bei Cochlea-Implantationen, die spezifische rehabilitative Therapie nach Cochlea-Implantationen, insbesondere neuropsychologische Therapie und die Durchführung geeigneter psychologischer Behandlungen zur Krankheitsverarbeitung und Behinderungsbewältigung. Außerdem übernehmen Sie die Beratung und therapeutische Unterstützung der Eltern und Angehörigen der Patienten beider Arbeitsbereiche und helfen bei der Gestaltung und Unterstützung von Maßnahmen der schulischen und beruflichen Integration. Sie arbeiten interdisziplinär mit anderen Psychologen, behandelnden Ärzten, betreuenden Pädagogen, Therapeuten, Sozialpädagogen und Cochlea-Implant-Centren zusammen und wirken mit bei wissenschaftlichen Forschungsaufgaben.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Diplom-Psychologe(-in) oder anderes den Anforderungen entsprechendes fachspezifisches Studium
- Fachkenntnisse in Neuro- und Entwicklungspsychologie
- spezielle Kenntnisse in der Hör- und Sprachentwicklung sind wünschenswert
- selbständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Sie sind einfühlsam, teamfähig und kommunikativ
- des Weiteren sind Sie es gewohnt, selbständig zu arbeiten
- Englisch in Wort und Schrift
- Erfahrung im Qualitäts- und Risikomanagement wäre wünschenswert

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 20.05.2018 unter der Kennziffer CI0918136 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dominique Kronesser unter 0351 458 2308 oder per E-Mail: Dominique.Kronesser@ukdd.de

Das medizinische Fachgebiet unserer Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Hier arbeiten mehrere Arbeitsgruppen gemeinsam an vielfältigen Forschungsthemen - von einer eher grundlagenwissenschaftlichen Ausrichtung bis hin zu einem engen klinischen Bezug.

Sich suchen aktuell nach einer Stellvertretung zur gemeinsamen Leitung der AG des Klinikdirektors Prof. Rößner sowie zur Koordination von Planungen an der Schnittstelle Klinik-Forschung und AG-übergreifender Forschungsthemen. Klingt das nach der passenden Herausforderung für Ihr Know-how und Ihre Talente? Dann verstärken Sie uns zum nächstmöglichen Zeitpunkt, möglichst in Vollzeit als

Wissenschaftlicher Koordinator (w/m).

Darum geht es:

- Sie steuern souverän die jeweiligen Forschungsaufgaben inklusive Mitarbeiterführung, Fristenüberwachung und passgenauer Aufgabenverteilung.
- Auf Ihrer Agenda stehen die Entwicklung von Ideen zu Forschungsprojekten sowie das Entscheiden über die Beteiligung an Forschungsprojekten bzw. über Ethik- und Drittmittelanträge.
- Auch die Organisation der zugehörigen Rekrutierung, des passgenauen Erhebens und Auswertens von Daten sowie des Erstellens von Publikationen gehören mit dazu.
- Die Personalplanung für anstehende Forschungsaufgaben wissen wir bei Ihnen gut aufgehoben.
- Natürlich berücksichtigen Sie dabei alle notwendigen Methodenkenntnisse und die Expertise der Beteiligten.
- Darüber hinaus planen Sie Nutzung und Weiterentwicklung unserer Forschungsstrukturen: EEG-Labor, MRT-Scanner, Biobanking, Datenbanksysteme, Diagnostik zur Stichprobenbeschreibung etc.
- Nicht zuletzt organisieren Sie Besprechungen - inklusive Nachbereitung - und vertreten bei Bedarf den AG-Leiter im Rahmen von Meetings innerhalb und außerhalb von Dresden.

Darauf kommt es an:

- Erfahrung in koordinativen Aufgaben im Forschungsbereich
- Abgeschlossenes Psychologiestudium (oder vergleichbar) mit Promotion

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 25.05.2018 unter der Kennziffer KJP0918133 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Dr. med. Veit Rößner unter 0351-458-2244 oder per E-Mail: KJPBewerbungen@uniklinikum-dresden.de

Foto: J. K.

Foto: J. K.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum 01.07.2018 ist eine Stelle als

Baukauffrau / Sachbearbeiterin (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 14 Monate zu besetzen.

Sie ist verantwortlich für die Vertragsbearbeitung innerhalb des Geschäftsbereichs Bau und Technik. Dies beinhaltet die kaufmännische Abwicklung von Auftragnehmer- und Lieferantenverträgen sowie die Kontrolle der Einhaltung von VOB/VOF und HOAI-Verträgen in allen kaufmännischen Belangen. Zudem wirken Sie mit bei der Bearbeitung von Ausschreibungen und Durchführung von Submissionen und unterstützen die Projektverantwortlichen Mitarbeiter in sämtlichen ausschreibungsrelevanten Aspekten. Zum Aufgabenbereich gehören ebenso die Erstellung von periodischen Reporten der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie ein kontinuierliches Controlling der Projekte.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Berufsausbildung als Baukauffrau/-mann oder Baufachwirt/-in
- umfangreiche Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen der Bauwirtschaft
- Kenntnisse im Bauvertragswesen, VOB, VOF, VOL und HOAI
- Kenntnis einschlägiger Verordnungen und gesetzlicher Grundlagen der Finanzwirtschaft
- fundierte Kenntnisse bei der Anwendung moderner Datenverarbeitungstechnik und Software (SAP/3, Excel, Word, Outlook, kaufmännische Module)
- selbständige und termingerechte Aufgabenerledigung
- service- und kundenorientiertes Arbeiten
- sichere, freundliche und kooperative Umgangsformen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 27.05.2018 unter der Kennziffer BUT0718137 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Simone Thieme unter 0351-458 4232 oder per E-Mail: Simone.Thieme@uniklinikum-dresden.de

Foto: J. K.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Datenmanager (w/m)

(Mitarbeiter/-in im Projekt Antibiotika-Verbrauchssurveillance)

in Teilzeitbeschäftigung mit einer Arbeitszeit von 20 Stunden pro Woche, befristet für zunächst 18 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Mitarbeit am sächsischen Forschungsprojekt zur Überwachung des stationären Antinfektivaverbrauchs. Dazu gehört die Vorbereitung, Erstellung und der Versand der elektronischen Antinfektiva-Reports sowie die Kommunikation mit den Projektteilnehmern bei Rückfragen oder Problemen. Des Weiteren sollen Sie uns bei der Vorbereitung und Organisation der halbjährlich stattfindenden Projektmeetings unterstützen.

Ihr Profil:

- Ausbildung zur/zum Medizinischen Dokumentationsassistent/-in, Medizinischen Dokumentar/-in oder ähnlicher Berufsabschluss mit Berufserfahrung
- sehr gute PC-Kenntnisse (vor allem Excel und Access)
- Grundkenntnisse Orbis
- Grundkenntnisse SPSS o.R
- Gute Kenntnris in Vor-, Auf- und Nachbereitung großer Datenmengen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.06.2018 unter der Kennziffer KIF0718127 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Anna Kather unter 0351-458-2851 oder per E-Mail: anna.kather@ukdd.de

Foto: J. K.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum 01.07.2018 ist eine Stelle als

Medizinische Fachangestellte bzw. Dokumentationsassistentin (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet im Rahmen einer Elternzeitvertretung zu besetzen.

Sie übernehmen eine wichtige Schnittstellenfunktion zwischen dem Studienbereich und den Prüfärzten. Ihre Aufgabe ist die Gewährleistung einer umfassenden fachlich fundierten Betreuung der Patienten im MS-Zentrum und die Unterstützung der behandelnden Ärztinnen/Ärzte sowie des Studienpersonals bei Untersuchungen und administrativen Tätigkeiten. Zu den studienspezifischen Tätigkeiten am Patienten gehören auch die Erhebung von Fragebögen sowie Gehstrecken-Messungen.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung des/der Medizinischen Fachangestellten oder des/der Medizinischen Dokumentationsassistenten
- sehr gute PC-Kenntnisse
- gute Englischkenntnisse
- GCP Kenntnisse wünschenswert
- Erfahrung mit ORBIS wünschenswert
- Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein
- systematisches und logisches Denken
- kommunikationsstarkes und teamorientiertes Auftreten
- korrekte und zuverlässige Arbeitsweise

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 20.05.2018 unter der Kennziffer NEU0118141 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Katrin Trentzsch unter 03514585933 oder per E-Mail: Katrin.Trentzsch@uniklinikum-dresden.de

Foto: J. K.

In der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden sind 3 Linearbeschleuniger mit umfassender Ausstattung für bildgestützte Strahlentherapie, ein Brachytherapiegerät mit in-room CT sowie ein Röntgentherapiegerät vorhanden. Seit Ende 2014 erfolgt in der Universitäts Protonen Therapie Dresden die Patientenbehandlung. Für die Bestrahlungsplanung stehen mehrere moderne Therapieplanungssysteme sowie CT, Simulator und PET/CT zur Verfügung. Die Station der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie umfasst 31 Betten. Hier liegt der Fokus auf kombinierten radioonkologischen Therapien sowie in der palliativmedizinischen Versorgung der Patienten.

Zum 01.08.2018 ist eine Stelle als

Medizinisch-technischer Assistent in der klinischen Medizinphysik (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Ihr **Aufgabengebiet** umfasst die Aufbereitung der Bestrahlungsdaten nach 3D-Planung, die Dokumentation der Bestrahlungspläne, die Pflege der vorhandenen Datenbanken und die Konfektionierung der Protokolle und Patientenakten. Weiterhin wirken Sie bei der MTR-spezifischen Qualitätssicherung an den Bestrahlungsgeräten und bei der Organisation des Patientendurchlaufes zwischen den verschiedenen Bereichen der Klinik mit.

Zu Ihrem Aufgabengebiet gehören außerdem die Verwaltung und der regelmäßige Tausch der amtlichen persönlichen Dosimeter aller Mitarbeiter der Klinik, die Beantragung neuer Dosimeter und weitere organisatorische Aufgaben im Bereich der Medizinphysik und des Strahlenschutzes.Zusätzlich unterstützen Sie die physikalisch-technische Qualitätssicherung.Es besteht die Möglichkeit der fachlichen Weiterentwicklung zur Assistenz bei der Dosimetrie und der Bestrahlungsplanung.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Berufsausbildung als Medizinisch-technischer Radiologieassistent, Medizinisch-technischer Assistent, abgeschlossenes Studium als Bachelor für Medizintechnik oder vergleichbare Ausbildung
- Erfahrung in der Strahlentherapie und Kenntnisse der Arbeit eines Medizinphysikers
- Einfühlungsvermögen für Tumorkranke und ausgeprägte Patientenorientierung
- selbstständiges, qualitätsbewusstes und genaues Arbeiten
- Teamfähigkeit, Flexibilität und Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung
- gute PC- und Englischkenntnisse

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.05.2018 unter der Kennziffer STRO218143 zu.

Foto: J. K.

Die Kernaufgaben der Radiologischen Diagnostik und Intervention sind die Durchführung und Beurteilung von Untersuchungen mit bildgebenden Verfahren und die bildgestützte Behandlung mit minimal-invasiven Verfahren. Das Institut ist mit hochmodernen Geräten, wie digitalen Röntgen-, Mammographie- und Angiographiegeräten, Mehrzeilen-Computertomographen (CT,128 Zeilen), Hochfeld-Magnetresonanztomographen (MRT, bis zu 3Tesla) und einem PET-CT (gemeinsam mit der Nuklearmedizin und Strahlentherapie/Radioonkologie) ausgestattet. Die Radiologie ist komplett digitalisiert, d.h. die Bilder und Befunde sind in einem RIS/PACS für die behandelnden Ärzte des Klinikums jederzeit abrufbar. Die Radiologie verfügt über hoch qualifiziertes Personal, das sein Wissen und Können gerne weitergibt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Medizinisch-technische Radiologieassistentin (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst neben der konventionellen Röntgendiagnostik die Schnittbildverfahren CT, PET-CT und MRT, die Mammographie und Vakuumstanzbiopsie sowie die Assistenz bei interventionellen Verfahren.Außerdem stehen Sie im Rahmen der Notfallversorgung für die Rufbereitschaft bzw. das 3-Schicht-System zur Verfügung.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als MTRA mit staatlicher Anerkennung
- mehrfährige Berufserfahrung
- MRT-/ Angiographieerfahrung (gewünscht, nicht obligat)
- Motivation und Freude am Umgang mit Menschen
- Teamfähigkeit und Loyalität
- Leistungsbereitschaft, Flexibilität, Engagement und Verantwortungsbewußtsein

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.05.2018 unter der Kennziffer RAD0218144 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Elke Domnick unter 0351-458-13953 oder per E-Mail: Elke.Domnick@uniklinikum-dresden.de

Foto: J. K.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Gesundheits- und Krankenpfleger / Neurologie-Stroke Unit (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Als Gesundheits- und Krankenpfleger/-in betreuen und pflegen Sie Patienten auf der Stroke Unit. In professionsübergreifender Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und Kooperationspartnern beraten, betreuen und unterstützen Sie Patienten im Sinne einer ganzheitlichen Pflege nach den Standards der Versorgung von Schlaganfallpatienten. Weitere Aufgaben sind z.B. Ihre Mitwirkung bei diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen, sowie die psychosoziale Betreuung.

Ihr Profil:

- erfolgreicher Berufsabschluss als Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Berufserfahrungen aus dem Bereich der Neurologie (Stroke Unit) sind wünschenswert
- Einsatzbereitschaft im Wechselschichtdienst
- Fähigkeit zur Selbstreflektion und eine hohes Maß an Verantwortungsbereitschaft
- soziale Kompetenz, sehr gutes Kommunikationsverhalten
- gute Organisationsfähigkeit
- hohe Belastbarkeit, Zuverlässigkeit und Engagement

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen; Teilzeitbeschäftigung ist möglich
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.07.2018 unter der Kennziffer NEU0118135 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Katrin Mattern unter 0351-458-3385 oder per E-Mail: katrin.mattern@uniklinikum-dresden.de

Foto: J. K.

Das Experimentelle Zentrum (EZ) versteht sich als zentrale Serviceeinrichtung, die alle Aspekte moderner biomedizinischer Forschung umfasst und steht den Forschern der Fakultät zur Durchführung von Tierexperimenten zur Verfügung. Das EZ bietet die fachgerechte Unterbringung und Versorgung von Versuchstieren und die tierärztliche Betreuung und Hilfestellung bei der Planung und Antragstellung (Ansprechpartner). Zu den Aufgaben gehören auch die Beschaffung der für die einzelnen Projekte benötigten Tiere. Das EZ betreut alle in der biomedizinischen Forschung gebräuchlichen Spezies einschließlich gentechnisch veränderter Organismen der Sicherheitsstufe S1.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Tierpfleger – Bereich Klinik und Forschung (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen.

Ihre Aufgaben:

- Grundpflege: Alle unmittelbar bei der Tierpflege zusammenhängenden Tätigkeiten wie Umsetzen, Füttern und Tränken, Bestandsbuchführung, tägliche Kontrolle sowie Probennahme für die Gesundheitsüberwachung, Annahme von Tierlieferungen, Auspacken, Käfigkarten führen etc..
- Zuchtbetreuung: Verpaaren, Absetzen, Markieren von Tieren, Durchführung von Biopsien, die Tötung aus der Zucht genommener Tiere, Dokumentation (ggf. Datenbank), Tierausgabe und die Kommunikation mit Nutzern der Einrichtung.
- Pflegebegleitenden Maßnahmen: Tätigkeiten wie Transport von Käfigen innerhalb der Arbeitsbereiche, Entleeren, Waschen und Füllen der Käfige, Autoklavieren von Materialien, Reinigung und Desinfektion von Materialien, Anlagen und Räumen.

Ihr Profil:

- möglichst abgeschlossene Ausbildung als Tierpfleger im Bereich Forschung und Klinik (vormals Haus- und Versuchstierpfleger)
- Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit
- hohes Maß an physischer und psychischer Belastbarkeit
- Teamfähigkeit und Flexibilität (Bereitschaft zu WE-Diensten)
- Kommunikationsfähigkeit auch in englischer Sprache erwünscht
- möglichst gute EDV-Kenntnisse (Word, Excel)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.07.2018 unter der Kennziffer EXZ0218139 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dr. Roland Jung unter 0351-458-6150 oder per E-Mail: roland.jung@tu-dresden.de

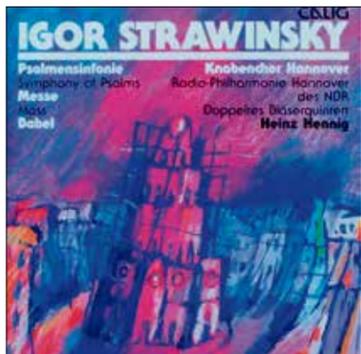
Ausstellung zu Umweltproblemen der Siedlungsentwicklung

Noch bis zum 5. Juni (dienstags bis samstags, 13-18 Uhr) nimmt eine Ausstellung im Zentrum für Baukultur Sachsen (ZfBK - im Kulturpalast) Herausforderungen der aktuellen Siedlungsentwicklung in den Blick. Erarbeitet hat sie das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR).

Weltweit zieht es immer mehr Menschen in die Städte. Schon heute lebt über die Hälfte aller Menschen dort, im Jahr 2050 werden es Schätzungen der Vereinten Nationen zufolge bereits rund 70 Prozent sein. Dieser Trend zur Stadt hat Folgen für die Umwelt. Natürlicher Boden muss Häusern, Plätzen und Straßen weichen. Auch in Deutschland wird immer mehr Fläche überbaut und der Boden versiegelt - mit vielen negativen Folgen für Mensch und Natur.

Die Ausstellung des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung und des Zentrums für Baukultur Sachsen möchte dieses Umweltproblem ins Bewusstsein rücken. Wissenschaftler des IÖR und Partner aus der Praxis haben dafür eine Vielfalt an Informationen zusammengetragen und präsentieren sie unter anderem auf großflächigen Postern. Die Exposition erläutert die unterschiedlichen Ansprüche an die begrenzte Ressource Fläche, zeigt aber auch Lösungswege auf, wie sich der stete Flächenverbrauch mindern ließe. UJ/IÖR

Zugehört



Igor Strawinsky: »Psalmsinfonie; Messe; Babel« (Calig Records, 1994).

Strawinsky schrieb seine Psalmsinfonie 1930 als Auftragskomposition für das Boston Symphony Orchestra, er überarbeitete sie 1948. Jeder Satz ist die Vertonung eines alttestamentlichen Psalms. Das Werk strahlt eine verinnerlichte Atmosphäre aus. Sein besonderer Charakter dürfte auch auf Strawinskys Kenntnisse geistlicher Musik der Orthodoxen Kirche zurückgehen.

Diese Aufnahme mit dem Knabenchor Hannover und der NDR-Radio-Philharmonie war die erste Einspielung in Originalbesetzung. Strawinsky scheint hier Hingabe und Elend der Gläubigen klingend darstellen zu wollen. Die Musik ist kraftvoll, niederschmetternd und gleichzeitig zart, zerbrechlich und rein. Wohl wegen dieser Zartheit hatte sich Strawinsky einen Knabenchor - im Kontrast zum Männerchor - gewünscht. Beim Hören dieser Psalmsinfonie wird man hin- und hergerissen.

Zu den kommenden Internationalen Schostakowitsch-Tagen (22. bis 24. Juni 2018) in Gohrisch erklingt als deutsche Erstaufführung eine Bearbeitung der Psalmsinfonie für Klavier zu vier Händen von Dmitri Schostakowitsch.

Eine Einspielung dieser Version für Klavier zu vier Händen findet man auf der CD »Schostakowitsch. The Two Violin Sonatas & Rare Chamber Works«, First Hand Records (2016). Dort am Klavier: Jeremy Menuhin und Mookie Lee-Menuhin.

Die Schostakowitsch-Tage 2018 widmen sich dem Thema »Schostakowitsch und die polnische Moderne« (so werden die berühmten Komponisten Krzysztof Penderecki und Krzysztof Meyer persönlich zu Gast sein), spüren aber auch den Einflüssen nach, denen Schostakowitsch ausgesetzt war. So betonen Fachleute, dass im 3. Satz von Schostakowitschs 7. Sinfonie deutlich Anklänge an Strawinskys Psalmsinfonie auszumachen seien. Mathias Bäumel

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

Schostakowitsch-Tage diesmal im Zeichen polnischer Musik

Studenten und Musikwissenschaftler der TU Dresden an Programmgestaltung beteiligt – Ur- und Erstaufführungen in Gohrisch

Michael Ernst

Die 9. Internationalen Schostakowitsch-Tage Gohrisch (22. bis 24. Juni 2018) richten ihren Fokus auf die musikalische Moderne von Polen und widmen sich neben dem hier stets im Zentrum stehenden Werk des Namensgebers Dmitri Schostakowitsch (1906-75) diesmal besonders dem Schaffen von Witold Lutosławski (1913-1994), Krzysztof Penderecki (Jahrgang 1933) sowie Krzysztof Meyer (Jahrgang 1943). Damit soll, wie schon in der Vergangenheit etwa in Bezug auf Benjamin Britten sowie Sofia Gubaidulina, der wechselseitige Einfluss von Schostakowitschs Musik verdeutlicht werden.

Diese drei aus Polen stammenden Komponisten sind beziehungsweise waren Schostakowitsch in jeweils spezieller Weise verbunden und weisen 2018 markante Jubiläen auf: Lutosławski wurde vor 105 Jahren geboren, Penderecki und Meyer werden in diesem Jahr ihren 85. beziehungsweise 75. Geburtstag begehen.

Letzterer war zeitweise ein enger Weggefährte von Schostakowitsch und trat auch als dessen Biograf in Erscheinung. Zudem ist Krzysztof Meyer sowieso Stammgast in Gohrisch von Anfang an. Bereits im Gründungsjahr 2010, genau fünfzig Jahre nach Schostakowitschs erstem Besuch und der in diesem Kurort erfolgten Komposition von dessen 8. Streichquartett, wurde Meyers 13. Streichquartett hier uraufgeführt. Drei Jahre später folgte mit dem Chorwerk »Nehmt hin die Welt« eine weitere Uraufführung Meyers, der in Gohrisch wiederholt von persönlichen Erinnerungen an Schostakowitsch berichten konnte.

Impulse polnischer Moderne im Programm

Ebenso wie der seit Langem in Deutschland lebende Meyer waren auch Altmeister Penderecki - er wird in diesem Jahr erstmals in Gohrisch erwartet - und Lutosławski eng mit Schostakowitsch verbunden. Man darf gespannt sein, was Penderecki und Meyer diesen Sommer in Gohrisch über ihre Begegnungen mit Schostakowitsch sowie über die Auseinandersetzung mit dessen Musik berichten werden. Schließlich hat dessen Schaffen enorme Einflüsse auf die polnische Moderne ausgeübt.

Musikalisch stehen also diese vier Komponisten im Zentrum der 9. Internationalen Schostakowitsch-Tage. Als Interpreten ihrer Werke konnte Tobias Niederschlag, Gründer und Künstlerischer Leiter des Festivals, wieder namhafte Künstlerinnen und Künstler verpflichten. So werden das Lutosławski-Quartett ebenso wie Pianist Denis Matsuev, aktuell Capell-Virtuos der Sächsischen Staatskapelle,



Krzysztof Penderecki (2010).

Foto: Ludwig-van-Beethoven-Association/Bartosz Kozia

in Gohrisch erwartet. Gemeinsam mit dem Trompeter Helmut Fuchs bestreitet Matsuev bereits den Auftakt am Vorabend der Schostakowitsch-Tage mit einem Sonderkonzert in der Semperoper und führt unter der Leitung von Yuri Temirkanov Schostakowitschs Konzert für Klavier, Trompete und Streichorchester auf. Außerdem widmet sich die Staatskapelle der festlichen Ouvertüre op. 96 sowie der 5. Sinfonie Schostakowitschs (21. Juni 2018).

In der großartigen Atmosphäre der Konzertscheune von Gohrisch ist Matsuev dann auch im Eröffnungskonzert zu erleben und will solistisch über Themen aus Schostakowitschs Werken improvisieren und mit Musikern der Staatskapelle Kammermusik spielen.

2018 mit Schostakowitsch-Uraufführung!

Auch der Bratschist Nils Mönkemeyer ist ein Solist von Weltrang. Er wird - neben Schostakowitschs letztem Werk, der Bratschensonate von 1975 - in einem Kammerabend unter anderem das erst kürzlich in einem Musikernachlass gefundene Impromptu für Viola und Klavier uraufführen. Damit setzt Gohrisch ganz erstaunliche Ur- und Erstaufführungstraditionen fort.

Neben erstmals in Deutschland zu hörenden Transkriptionen - etwa der 3. Symphonie von Arthur Honegger in

Schostakowitschs Fassung für zwei Klaviere sowie von Strawinskys »Psalmsinfonie« und Mahlers Scherzo der 10. Sinfonie jeweils für Klavier zu vier Händen - steht als weitere Uraufführung Krzysztof Meyers von den Schostakowitsch-Tagen in Auftrag gegebenes und nun vom Lutosławski-Quartett gespieltes 15. Streichquartett an. Neues gibt es mit der erstmals von einem Streichsextett aufgeführten »Ciaccona« auch von Krzysztof Penderecki. Zusammen mit Kompositionen von Lutosławski, Meyer und Schostakowitsch - dessen auf dem 3. Streichquartett basierender Kammerkonzert - und zugleich das Debüt einer neu formierten Initiative der Sächsi-

schen Staatskapelle namens »kapelle21«, die in Gohrisch unter der musikalischen Leitung des Kontrabassisten und Komponisten Petr Popelka steht.

Neben Schostakowitsch-Rundgängen auf authentischen Wegen durch Gohrisch gibt es zu allen Konzerten wieder kostenlose Konzerteinführungen durch Studiosi des Instituts für Musikwissenschaft der TU Dresden. Sie werden vom langjährigen wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. Wolfgang Mende betreut, der in diesem Jahr zudem die Konzeption der Programme für die Schostakowitsch-Tage übernommen hat.

»Weitere Informationen: www.schostakowitsch-tage.de



Musikwissenschaftsstudenten der TU Dresden sind jedes Jahr in das Programm der Schostakowitsch-Tage eingebunden, sie bieten für jedes Konzert kostenlose Einführungen an - so auch zu diesem Chorkonzert im Freien 2016. Foto: Matthias Creutziger

Universum Großmarkt

Zugesehen: Thomas Stubers »In den Gängen« ist ein feinsinniges modernes Alltagsmärchen

Andreas Körner

Auf der diesjährigen Berlinale ging Franz Rogowski noch leer aus, obwohl man den aufstrebenden Theater- und Filmschauspieler für einen Silbernen Bären hoch gehandelt hatte. Zu sehen war der 32-Jährige auf dem Festival gleich in zwei Wettbewerbsbeiträgen: Christian+ Petzolds »Transit« und Thomas Stubers »In den Gängen«. Bei der Verleihung des Deutschen Filmpreises Ende April kam man dann am so charismatischen wie eigensinnigen Darsteller, der zuvor auch schon für Michael Haneke und Terrence Malick vor der Kamera stand, nicht vorbei. Verdientermaßen!

»In den Gängen« spielt Rogowski einen stillen jungen Mann mit einem Hintergrund, der nicht all zu still gewesen sein muss. Doch das wird nur als Andeutung gezeigt, wie so vieles andere in diesem wunderbaren modernen Märchen, das zu gleichen Teilen Liebesfilm und Drama ist, Milieustudie und zärtlicher, tragikomischer Blick ins Universum Großmarkt.



»In den Gängen« - Franz Rogowski und Sandra Hüller.

Foto: Zorro Filmverlei

Christian also, der Neue! Er kommt vom Bau, war wohl etwas mehr Ruppigkeit gewöhnt, als er im Markt gebrauchen kann. Hier wird Feingefühl für sensible Staplerfahrten großgeschrieben, ist ein offenes Ohr für Schicksale und

Gespür für den rechten Moment ebenso wichtig wie die Gabe, diese Ohren auf Durchgang schalten zu können. Abläufe sind klar definiert, die Regale gieren nach Komplettierung, eine »Fünfzehn« zum Rauchen oder für einen dünnen

Kaffee vom Automaten ist selten. Bruno (Peter Kurth), die alte Stammkraft, taktet seine Zeit längst routiniert. Christian wird sich etwas abgucken können von ihm, auch im übertragenen Sinne.

Da ist noch Marion (Sandra Hüller) aus der Süßware. Wenn so etwas wie Flirten ohne Flirt geht, dann zelebriert sie es mit Christian in höchster Perfektion. Worte sind da bestenfalls zweite Wahl. Blicke und ein Vielleicht regieren die großen Geheimnisse kleiner Leute.

Die Idee zur Verfilmung von »In den Gängen« sei dem Leipziger Regisseur Stuber schon zeitig nach dem Lesen von »Die Nacht, die Lichter«, einem Erzählband des Autors Clemens Meyer, gekommen. Er hat ein warmes und wärmendes Stück Menschenkino daraus gemacht.

Zur Dresden-Premiere kommt Thomas Stuber zusammen mit seinem großartigen zweiten Hauptdarsteller Peter Kurth am Donnerstag, 17. Mai, 19.30 Uhr ins Programm kino Ost.

»In den Gängen« startet am 24. Mai bundesweit, in Dresden im PK Ost und in der Schauburg.